

 **Kfz-Prüfstelle JAGEL**

Mo-Fr 8.30–18.00 Uhr
Sa 10.00–14.00 Uhr

... mit Sicherheit
in guten Händen

KFZ-Prüfstelle Jagel
Bundesstr. 3, 24878 Jagel
Telefon 04624 / 45 73 67

Im Auftrag der  **KUS**

Haupt- und
Abgasuntersuchungen
Änderungsabnahmen:

Autos, Wohnmobile, Wohnanhänger,
Motorräder, landwirtschaftliche Fahrzeuge

Weitere Leistungen: Schaden- u. Wertgutachten

durchgehend
geöffnet



**Die schnelle Sportzeitung
im Printabo und Internet**

NR. 20/17 28. Mai 2017

Jahresabo
4900
EURO

neu-SPORT.de

Die schnelle Sportzeitung

www.neu-sport.de

**Meisterschaft Ade
SG versagen
erneut
die Nerven**

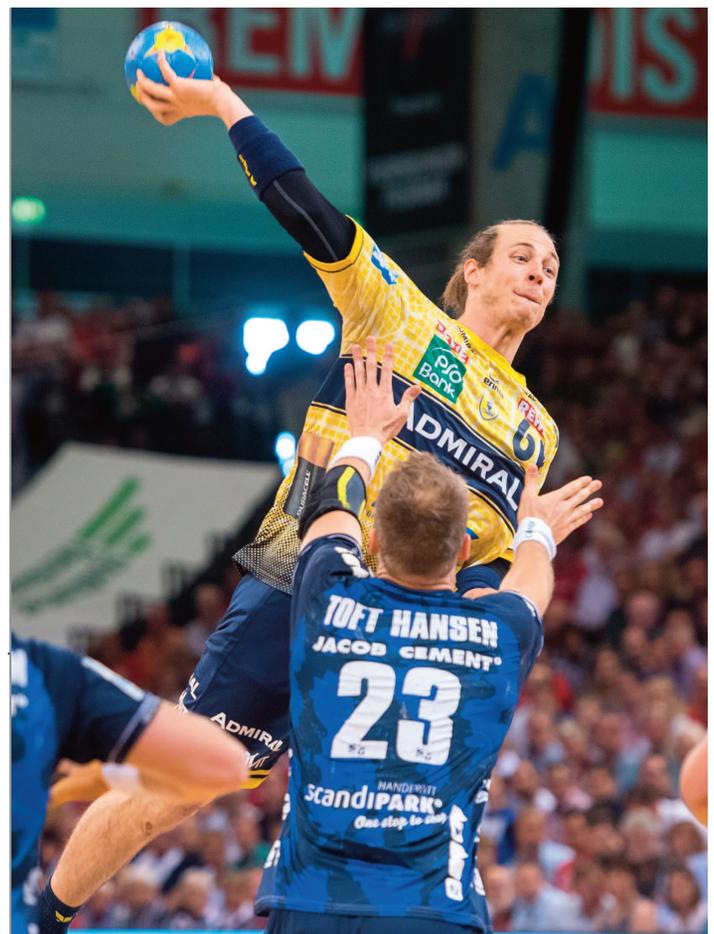
 Autolackier-Fachbetrieb
Michael Rehn
... wenn's lackiert sein soll!

**Meisterbetrieb
für Lackierungen
und Unfallinstandsetzung**

**Ihr
Full-Service-Partner**



Voßbarg 1
23689 Pansdorf
Tel. 0 45 04 / 38 38
Fax 0 45 04 / 50 17
Mail: info@autolackierung-rehn.de
www.autolackierung-rehn.de



Die Rhein-Neckar Löwen triumphieren in Flensburg. Foto: Benjamin Nolte

Zu hohe Kosten im Kfz-Bereich?

Bei uns können Sie Geld sparen -
dank unserer Angebote zu Festpreisen bei:
Bremsen, Auspuff, Stoßdämpfern, Zahnriemen, usw.

 **40 Jahre in
Glücksburg!** **Autohaus Krieger**

Gildestraße 14 · 24960 Glücksburg · Tel. 0 46 31 / 29 42
autohauskrieger@foni.net · www.autohaus-stephan-krieger.de

Zu hohe Kosten im Kfz-Bereich?

Bei uns können Sie Geld sparen -
dank unserer Angebote zu Festpreisen bei:
Bremsen, Auspuff, Stoßdämpfern, Zahnriemen, usw.

 **40 Jahre in
Glücksburg!** **Autohaus Krieger**

Gildestraße 14 · 24960 Glücksburg · Tel. 0 46 31 / 29 42
autohauskrieger@foni.net · www.autohaus-stephan-krieger.de



Knapp an der Europa-League vorbei



Trennung von Co-Trainer Bruns, zahlreiche Länderspiel-Berufungen



Der Bremer Mittelfeldmann Zlatko Junuzovic ist ein fester Bestandteil der österreichischen Nationalmannschaft. Foto: Eibner-Pressefoto (Archiv)

Im Sommer 2009 hatte der SV Werder Bremen zum sechsten und bisher letzten Mal den DFB-Vereinspokal gewonnen. Als nun am Sonnabend das diesjährige DFB-Pokal-Finale anstand, waren die Bremer nur Zuschauer – da sie sich in dieser Saison bereits in der Ersten Hauptrunde aus dem Wettbewerb verabschiedet hatten, indem sie am 21. August 2016 eine peinliche 1:2-Niederlage beim Drittligisten Sportfreunde Lotte kassierten. Am Ende gewann Borussia Dortmund das Finale, das im ausverkauften Berliner Olympiastadion 74.322 Zuschauer verfolgten, mit 2:1 gegen die SG Eintracht Frankfurt. Moussa Dembelé (8. Minute) und Pierre-Emerick Aubameyang (67./Foulelfmeter) trafen dabei für die Westfalen, nachdem Ante Rebic zwischenzeitlich für die Hessen egalisiert hatte (29.).

Dieses Ergebnis tat natürlich vor allem den Frankfurtern, in der Nachbetrachtung aber auch den Bremern weh. Denn da sich die Dortmunder als Tabellen-Dritter für die UEFA-

Champions-League qualifizierten, schaffte der SC Freiburg als Tabellen-Siebter der Ersten Bundesliga nachträglich die Qualifikation für die UEFA-Europa-League. Und jenen siebten Tabellenplatz verpassten die Bremer bekanntermaßen nur knapp: Im Abschlussklassament der Ersten Liga lagen die Grün-Weißen als Rang-Achter drei Punkte hinter den Freiburgern, die mit minus 18 eine extrem schlechte Tordifferenz aufwiesen (der SV Werder kommt auf minus drei Treffer), aber nun zu Beginn der kommenden Saison in der Dritten Qualifikationsrunde um ein Ticket für die Europa-League kämpfen dürfen. Hertha BSC Berlin, das die Serie als Tabellen-Sechster mit vier Zählern mehr als der SV Werder abschloss, ist nun ebenso wie der Rang-Fünfte 1. FC Köln direkt für die Europa-League qualifiziert. Dies ist gut für die Saison-Vorbereitung der Berliner, die im vergangenen Jahr noch in der Europa-League-Qualifikation gescheitert waren.

Reitsportfachgeschäft auf 2 Etagen

Herstellung von:

- D-Sattel „Alfirie“
- Springsattel „Checkmate“
- Satteldecken • Stalldecken
- Hundedecken
- Stickservice
- Sattelanprobe vor Ort
- Beratung von Reiter zu Reiter



Gerlach HEINZ GERLACH · Brünhausen 4 / Eichenhof
27232 Sulingen · Tel. 04271 / 33 96 · Fax 04271 / 14 94
Reitsport.Gerlach@Web.de · www.reitsport-gerlach.de

TM
Elementebau GmbH

Handwerksarbeit
nach Maß!

- Wintergärten
- Haustüren
- Vordächer
- Fenster
- Automatiktüren
- Zaunanlagen
- Fassaden
- Faltanlagen
- Terrassendächer
- Lichtobjekte

TM Elementebau GmbH
Gewerbepark Pirgo I 3
26169 Altenoythe
Tel.: (0 44 91) 93 46 40
Fax: (0 44 91) 93 46 42 9
E-Mail: info@tm-elementebau.de
www.tm-elementebau.de

Automobile Rossberg

Autoverwertung | KFZ-Meisterbetrieb

- Zertifiziert nach Altautogesetz
- Reparaturen aller Art
- Lackierarbeiten
- Neu- und Gebrauchtteile
- TÜV/AU
- Abschleppdienst
- An- und Verkauf von: Gebrauchtwagen, Unfallwagen
- Fahrzeugdiagnose
- Unfall-Instandsetzung

Tel. 0421/391265 • 0421/393239 • Fax 0421/3962203
Mobil: 0171/7722736 • 0173/6173893

Fleetstraße 68 • 28219 Bremen

www.autoverwertung-rossberg.de



GELB-SCHWARZ Umzüge

Nur wohnen bleiben ist günstiger!

Inh. Marek Larisch

- Umzugs-Voll-Service nah/fern
- Transporte
- Montagen
- Antikes und mehr
- Gebrauchtmöbelverkauf

Auftragsannahme Büro: 28357 Bremen, Leher Heerstr. 219
Tel.: 0421/256686 Tel.: 0421/2030387, Fax: -236751

Die Berliner und die Freiburger profitierten von einer seit drei Jahren greifenden Regelung des Deutschen Fußball-Bundes, die besagt, dass, wenn der DFB-Pokal-Sieger bereits über die Bundesliga-Tabelle für einen europäischen Wettbewerb qualifiziert ist, nicht mehr der unterlegene Pokalfinalist nachrückt, sondern das nächstplatzierte Team im Bundesliga-Klassement. Pech für die Frankfurter – und Pech für die Bremer, die nun mindestens ein weiteres Jahr auf ihre Rückkehr auf die internationale Bühne warten müssen. Zumindest einige Werder-Profis dürfen sich in den kommenden Wochen aber auch mit internationalen Gegnern messen. So wurden Serge Gnabry (für Deutschland) und Milos Veljkovic (für Serbien) für die U21-Europameisterschaft nominiert. Veljkovic, der mit dieser Nominierung für seine guten Leistungen im Frühjahr belohnt wurde, erklärte anschließend auf der Internet-Seite seines Vereins („www.werder.de“) voller Vorfreude: „Das wird ein super Turnier mit tollen Gegnern. Ich war schon bei der U19-Europameisterschaft und der U20-Weltmeisterschaft dabei, aber das ist jetzt ein weiterer Schritt. Wir haben eine super Generation, aber es wird sehr schwer. Wir müssen gut ins Turnier starten, dann haben wir eine gute Chance.“

Ulisses Garcia steht derweil vor seinem Debüt in der A-Nationalmannschaft der Schweiz, für die er erstmals berufen wurde. Während sich die „Nati“, wie die Auswahl der Alpenrepublik genannt wird, auf ihr Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel gegen die Färöer Inseln vorbereitet, trainiert Ulisses Garcia im A-Kader mit. Anschließend geht es für ihn zum U21-Team, das sich ebenfalls auf die U21-EM vorbereitet und dabei unter anderem ein Testspiel gegen Weißrussland bestreiten wird.

Die A-Nationalmannschaft von Österreich tritt sogar mit drei Bremern in der WM-Qualifikation an: Neben Zlatko Junuzovic und Florian Grillitsch wurde auch Florian Kainz berufen, womit er nach einer andert-halb-jährigen Auszeit in die A-

Auswahl seines Heimatlandes zurückkehrt. „Am Ende dieser Saison ist diese Nominierung noch einmal ein absolutes Highlight für mich. Ich freue mich sehr“, jubelte Kainz auf der Internet-Seite seines Klubs. Zwei weitere letztjährige Neuzugänge des SV Werder treten in den kommenden Wochen ebenfalls noch für ihr Nationalteam in Aktion. Für Niklas Moisander geht es mit Finnland in einem Freundschaftsspiel gegen Liechtenstein (Mittwoch, 7. Juni) und in der WM-Qualifikation gegen die Ukraine (Sonntag, 11. Juni). Thomas Delaney trifft mit Dänemark erst zu Testzwecken auf die A-Nationalmannschaft von Deutschland (Dienstag, 6. Juni), bevor es am Sonnabend, 10. Juni gegen Kasachstan um Punkte für die WM-Teilnahme geht. Theodor Gebre Selassie und Jaroslav Drobný standen aufgrund der Reservistenrolle von Drobný zuletzt nicht mehr gemeinsam für die Grün-Weißen auf dem Spielfeld, wurden nun aber unisono für das Nationalteam von Tschechien berufen. Das Werder-Duo trifft auf Belgien (Testspiel am Montag, 5. Juni) und in der WM-Qualifikation auf Norwegen (Sonnabend, 10. Juni).

Während die Nationalspieler, die sich nun auf Reisen begeben, die schöne Stadt Bremen nur vorübergehend verlassen, muss Florian Bruns seine Zelte



Gardinen-Haus
Hägermann
am Funkturm

Inhaber:
Karl-Heinz Trütner

Utbremer Straße 125
28217 Bremen

Telefon:
04 21 / 39 13 21



Neue Lebensqualität geben

Vegesacker Haarstudio verhilft zur Haarpracht

VEGESACK Dass viele Menschen ein besonderes Vertrauensverhältnis zu demjenigen brauchen, dem sie ihre Haare anvertrauen, kennen viele vom Friseurbesuch. Für das Verhältnis zwischen Haarerersatz-Spezialist und Kunde gilt das ganz besonders. „Volles Haar bedeutet für viele Menschen eine neue Lebensqualität. Haarausfall kann den Alltag stark beeinflussen“, weiß Geschäftsführerin Britta Hespos. Mit allen Tricks versuchen Betrof-

fene, das verbleibende Haar so zu stylen, dass kahle Flecken verdeckt werden – und meiden dann Wind oder Fotos, um nicht mit ihrem Haarausfall konfrontiert zu werden. Das Haarstudio Hespos hilft bei lichtigem Haupthaar: Nicht nur mit Perücken, sondern vor allen Dingen auch mit Haarintegration, bei der das eigene Haar mit dem Fremdbaar verbunden wird. Mit dem alternativen Verfahren des Hairweavings etwa werden neue Haare in

das Resthaar eingewebt. Beim Bonding wird das Ersatzhaar mit der Kopfhaut verklebt. Das Hespos-Team sucht so mit dem Kunden gemeinsam immer die geeignete Alternative. Das Haarstudio Hespos sitzt in der Reeder-Bischoff-Straße 25/27.



Auch Männern wird im Vegesacker Haarstudio Hespos zu neuer Haarpracht verholfen. Fotos: pv



HESPOS
HAARSTUDIO

- Hairweaving
- Haarergänzung
- Haarprothetik
- Haarverlängerung
- Haarintegration
- Bonding
- Perücken Abrechnung mit allen Kassen

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag 09.00 - 18.00
Samstag 08.00 - 13.00

Reeder-Bischoff-Str. 25/27, 28757 Bremen | T 0421 65 80 868 | www.haarstudio-hespos.de



Niklas Moisander (hinten), hier gegen den Ex-Bremer Davie Selke, jetzt in Diensten von RB Leipzig, kämpft mit Finnland um die WM-Qualifikation. Foto: Eibner-Pressfoto (Archiv)

an der Weser komplett abbrechen – denn er gehört zukünftig nicht mehr zum Trainerteam des SV Werder, was für Außenstehende eine durchaus überraschende Entscheidung war. Auf der Internet-Seite seines Noch-Vereins erklärte Bruns anschließend: „Ich habe mich bei allen für diese extrem wertvolle Erfahrung bedankt und wünsche der Mannschaft, dass sie ihre sportliche Entwicklung so fortsetzen kann. Ich werde die kommenden Monate nutzen, um meine Trainerausbildung voranzutreiben und prüfe verschiedene Möglichkeiten in welchem Rahmen das geschehen kann.“

Werders-Cheftrainer Alexander Nouri, dem Nouri bis zum Herbst 2016 bereits bei der U23 der Bremer assistiert hatte, ehe sie gemeinsam zur Ersten Mannschaft befördert worden waren, begründete diese personelle Veränderung mit „Umstrukturierungsmaßnahmen im Team“ und wurde auf „www.werder.de“ wie folgt zitiert: „Wir haben die letzten Monate bilanziert und wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir das Trainerteam ver-

kleinern werden. Ich möchte noch enger an die Mannschaft rücken und werde viele Aufgaben wieder selbst übernehmen. Ich bedanke mich bei Florian, der in den vergangenen zwei Jahren eine große Unterstützung war. Ich wünsche ihm auf seinem Weg alles Gute!“

Frank Baumann, Geschäftsführer Sport des SV Werder, sagte zur Trennung vom gebürtigen Oldenburger Bruns, der als Aktiver unter anderem für die Bremer U23 sowie den FC St. Pauli auf dem Platz stand: „Florian Bruns hat in den vergangenen Jahren auf und neben dem Platz bei Werder einen sehr wertvollen Beitrag geleistet. Deshalb wollen wir ihn gern weiter an Werder binden. Wir werden in der Sommerpause darüber in aller Ruhe Gespräche führen.“

Ohne Bruns und sicher auch noch ohne den einen oder anderen Nationalspieler, die aufgrund ihrer Länderspiel-Auftritte sicher einen verlängerten Urlaub bekommen, steht beim SV Werder am Sonntag, 2. Juli um 14 Uhr der Trainingsauftakt für die kommende Saison an.

BS

Autoservice Lünzmann

Auf der Horst 17
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon 04791-98 15 22
Telefax 04791-98 15 23

- Fahrzeugreparaturen aller Art
- HU* . AU* . durch KÜS
- alles auch für Wohnmobile





**HEIZUNG
GARBADE
SANITÄR**

Kundendienst • Wartung • Notdienst

Telefon 04 21 - 82 12 71 / 37 56 24
Telefax 04 21 - 82 43 90
Kattenturmer Heerstraße 266
28277 Bremen

1. Bundesliga

34. Spieltag:

1899 Hoffenheim - FC Augsburg	0 : 0
FC Ingolstadt 04 - FC Schalke 04	1 : 1
1. FC Köln - 1. FSV Mainz 05	2 : 0
Bayern München - SC Freiburg	4 : 1
Borussia Dortmund - Werder Bremen	4 : 3
Eintracht Frankfurt - RB Leipzig	2 : 2
Hertha BSC - Bayer 04 Leverkusen	2 : 6
Borussia M'gladbach - SV Darmstadt 98	2 : 2
Hamburger SV - VfL Wolfsburg	2 : 1

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Bayern München	34	25	7	2	67	89:22	82
2. RB Leipzig	34	20	7	7	27	66:39	67
3. Borussia Dortmund	34	18	10	6	32	72:40	64
4. 1899 Hoffenheim	34	16	14	4	27	64:37	62
5. 1. FC Köln	34	12	13	9	9	51:42	49
6. Hertha BSC	34	15	4	15	-4	43:47	49
7. SC Freiburg	34	14	6	14	-18	42:60	48
8. Werder Bremen	34	13	6	15	-3	61:64	45
9. Borussia M'gladbach	34	12	9	13	-4	45:49	45
10. FC Schalke 04	34	11	10	13	5	45:40	43
11. Eintracht Frankfurt	34	11	9	14	-7	36:43	42
12. Bayer 04 Leverkusen	34	11	8	15	-2	53:55	41
13. FC Augsburg	34	9	11	14	-16	35:51	38
14. Hamburger SV	34	10	8	16	-28	33:61	38
15. 1. FSV Mainz 05	34	10	7	17	-11	44:55	37
16. VfL Wolfsburg	34	10	7	17	-18	34:52	37
17. FC Ingolstadt 04	34	8	8	18	-21	36:57	32
18. SV Darmstadt 98	34	7	4	23	-35	28:63	25

Saisonende



„Wölfe“ mit einem knappen Polster



Gomez nutzt das Elfmeter-Geschenk zum goldenen Tor

VfL Wolfsburg – TSV Eintracht Braunschweig 1:0 (1:0)

VfL Wolfsburg: Casteels – Träsch, Knoche, Wollscheid, Gerhardt – Guilavogui (72. Arnold), Luiz Gustavo – Malli, Didavi (83. Dejagah), Ntep (46. Vieirinha) – Gomez.

Trainer: Andries Jonker

TSV Eintracht Braunschweig: Fejzic – Sauer, Decarli, Valsvik, Reichel – Moll (60. Schönfeld), Boland – Omladic, Hochscheidt – Nyman (60. Kumbela, 72. Zuck), Hernandez.

Trainer: Torsten Lieberknecht

Schiedsrichter: Sascha Stegemann (SV Niederkassel)

Zuschauer: 29.100 (ausverkauft)

Tor: 1:0 Gomez (35., Handelfmeter)

Gelbe Karten: Guilavogui (7. Gelbe Karte), Luiz Gustavo (7.) – Reichel (9. Gelbe Karte), Valsvik (4.), Sauer (4.)

Kurze Wege gibt es in der diesjährigen Relegation zwischen dem Erstliga-Drittletzen und dem Zweitliga-Dritten: Nicht einmal 30 Kilometer liegen zwischen Wolfsburg und Braunschweig. Deutlich größer sind die Unterschiede beim Etat und bei den finanziellen Möglichkeiten, wo die „Wölfe“ klar die Nase vorne haben. Deshalb und weil es Heimrecht hatte, ging das VfL-Team am Donnerstagabend klar favorisiert in das Hinspiel.

In der Volkswagen-Arena begannen die Hausherren offensiv und

Luiz Gustavo verpasste das frühe Führungstor nur knapp, als er nach Yunus Mallis Freistoßflanke links vorbei zielte (2. Minute). In der Folge sorgten weitere Freistöße von Malli und Daniel Didavi für Gefahr vor dem Gäste-Gehäuse, ehe in der 22. Minute die Braunschweiger ihre erste große Gelegenheit besaßen: Christoffer Nyman behauptete sich rechts im VfL-Strafraum und bediente in der Mitte Mirko Boland, der den Ball per Kopf jedoch nicht voll traf und deshalb per Aufsetzer links vorbei nickte – Glück für die Wolfsburg.

In der 35. Minute gab es dann große Diskussionen: VfL-Stürmer Mario Gomez spielte einen Ball ungestraft mit seiner Hand – und als Malli danach aus 18 Metern abzog und der Ball den Arm des knapp im Strafraum stehenden Braunschweigers Gustav Valsvik, der sich wegdrehte und keine unnatürliche Armhaltung hatte, traf, entschied Schiedsrichter Sascha Stegemann (aus Niederkassel) auf Handelfmeter. Das Fachmagazin „Kicker“ gab dem Referee die Note sechs – und ausgerechnet Gomez nahm das „Geschenk“ an, indem er sicher zum 1:0 verwandelte.

Bis zur Pause tat sich in der Folge nicht mehr viel. Im zweiten Durchgang lag das schnelle 2:0 in der Luft, als Didavi nach Mallis Steilpass an Eintracht-Torwart Jasmin Fejzic bereits vorbei gezogen war, dann aber von links aus spitzem Winkel nur das Außennetz traf (50.). Kurz darauf parierte der starke Fejzic einen weiteren Schuss von Didavi, der angeblich beim Hamburger SV

auf der Wunschliste stehen soll. Auch einen Gomez-Kopfball parierte Fejzic stark (55.). In der Folge verflachte die Partie etwas und das 1:0 hatte bis zum Ende Bestand. Beide Teams beklagten jeweils noch einen Verletzten: Dominik Kumbela, der bei den „Löwen“ eingewechselt wurde, musste mit muskulären Problemen nur zwölf Minuten später wieder passen – und beim VfL verletzte sich Josuha Guilavogui. Für beide Akteure ist ein Mitwirken am Montag, 29. Mai, wenn um 20.30 Uhr im Eintracht-Stadion das Rückspiel ansteht, fraglich.

VfL-Coach Andries Jonker wurde anschließend auf der Internetseite seines Vereins („www.vfl-wolfsburg.de“) wie folgt zitiert: „Wir haben gewonnen und kein Gegentor kassiert, darüber bin ich sehr froh. Allerdings haben wir auch nur ein Tor gemacht, womit ich nicht zufrieden bin. Im zweiten Durchgang hatten wir durch Yunus Malli und Daniel Didavi die Chancen, auf 2:0 zu erhöhen. Es wäre der richtige Moment gewesen, nachzulegen. Danach haben wir zu viele Fouls in unserer Hälfte begangen – wie schon in Hamburg. Das gab Braunschweig immer wieder die Gelegenheit, um Freistöße zu bekommen, hohe Bälle reinzubringen und Zeit zu gewinnen. Dann bekommt man plötzlich das Gefühl, nicht mehr im Spiel zu sein. Mich hat gefreut, dass wir den Kampf angenommen haben. Wir machen zwar nicht so viele Tore zurzeit, dafür aber in fast jedem Spiel mindestens eins. Und das brauchen wir am Montag.“ **BS**



VfL-Stürmer Mario Gomez erzielte und bejubelte das einzige Tor im Relegations-Hinspiel. Foto: Eibner-Pressefoto (Archiv)

Autohaus

ALLECKE



Wir leben Autos.

Erhard Allecke
Geschäftsführer

Bahnhofstraße 27
39646 Oebisfelde-Weferlingen
(OT Oebisfelde)
Telefon: 039002 6009
Fax: 039002 43505
allecke@t-online.de
www.allecke.de

- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Reparaturdienst für alle Fahrzeuge
- Autogas
- Unfall-Komplettabwicklung
- Reifenservice
- Finanzierung

Firma
Bengal Feuerwerke
Feuerwerke
für alle Anlässe
Inhaber Gerd Peter
Wildbahn 10 • 19230 Hagenow
Tel.: 0 38 83 / 72 75 88 • Mobil: 0173 - 636 90 20
www.bengal-feuerwerk.de

präsentiert
Story



FC Hansa Rostock qualifizierte sich für den DFB Pokal

Doppelpack von Marcel Ziemer stellte frühzeitig die Weichen für Hansasieg

FC Hansa Rostock - MSV Pampow 3:1 (2:0)

FC Hansa Rostock: Schuhen, Hoffmann, Henn, Gardawski (68. Fehr), Gebhard, Quiring, Wannenwetsch, Holthaus, Bischoff (50. Stevanovic), Jänicke, Ziemer.

Trainer: Uwe Ehlers

MSV Pampow: Loserleit - Grewe (83. Waack), Drews, Looks, Reis - Wegner, Dudiev, Hasselmann (56. Bahl), Cherchenko (85. Rieling), Poser - da Silva Cruz.

Trainer: Ronny Stamer.

Tore: 1:0 Ziemer (6.), 2:0 Ziemer (18.), 2:1 da Silva Cruz (71.), 3:1 Fehr (90.+2)

SR: Florian Lechner (Wismar) – **SRA:** Andreas Becker und Florian Markhoff (beide Rostock)

Vor 2.807 Zuschauern im Parkstadion Neustrelitz hat der FC Hansa Rostock durch einen 3:1-Finalsieg gegen dem MSV Pam-

pow den Landespokal Mecklenburg-Vorpommern 2017 gewonnen. Von Beginn an bestimmte der FCH das Geschehen und hatte ein Plus an Spielanteilen und Szenen in Torraumnähe. In der 6. Minute wurde es das erste Mal richtig gefährlich, als Tobias Jänicke den Ball von der rechten Seite flach in die Mitte legte und Marcel Ziemer im zweiten Versuch den Ball im Tor unterbrachte. Mit der frühen Führung im Rücken drängte Hansa den Gegner weiter in dessen Hälfte. Nach einem Eckball von Amaury Bischoff rauschte ein Flugkopfball von Tobias Jänicke nur knapp am Tor von Pampow vorbei. Die nächste große Chance hatte dann wieder Marcel Ziemer. Einen Flachschiess Quirings von der Strafraumgrenze nahm der Rostocker-Mittelstürmer gut an und vollendete aus der Drehung aus 5 Metern zum 2:0.

Es dauerte bis zur 60. Minute bis

auch der MSV Pampow das erste Mal in Richtung Rostocker-Tor gefährlich wurde. Dudiev zog aus knapp 18 Metern ab, aber sein Schuss ging deutlich über das Tor von Marcel Schuhen. Der eingewechselte Patrick Bahl enteilte dann in der 66. Minute auf der rechten Pampower Seite seinem Gegenspieler Fabian Holthaus, konnte den Ball aus spitzem Winkel aber nicht mehr gefährlich aufs Tor bringen. Nur eine Minute später hatte Tobias Jänicke die Chance, das Spiel endgültig zu entscheiden. Sein Schuss aus halbrechter Position nach guter Vorlage von Marcel Ziemer ging aber knapp links am Tor vorbei. Der scheidende Hansa-Kapitän Michael Gardawski verließ dann in der 68. Minute den Platz - für ihn kam Jeff-Denis Fehr ins Spiel. Kurze Zeit später machte es der MSV Pampow noch einmal spannend. Mit der ersten richtigen Torchance erzielte der MSV den An-

schlusstreffer zum 2:1. Bohl, der viel Schwung ins Spiel brachte, legte den Ball von rechts gefährlich vor das Rostocker-Tor und Torjäger Rafael da Silva Cruz vollendete aus 5 Metern eiskalt - Marcel Schuhen hatte keine Chance.

Marcel Ziemer setzte in der 77. Minute einen Kopfball nach Jänicke-Flanke nur knapp über das Pampower-Tor. Gegen die nun immer mehr anrennenden Spieler des MSV verteidigte der Favorit aus Rostock die Führung aber souverän und kam seinerseits zu ein paar Konterchancen, die aber nicht konsequent genug ausgespielt wurden. Die letzte Chance im Spiel nutzte dann Jeff-Denis Fehr zu einem Traumtor. Nach einem Pass von Stevanovic auf die rechte Seite drang Fehr in den Strafraum ein und setzte dem Ball mit dem linken Fuß in den Winkel des Tores. Dieses 3:1 war dann Entscheidung. **the**



bfw

Unternehmen für Bildung.

Fachkräfte für den Aufbau sowie Service und Wartung von Windkraftanlagen

Der Arbeitsmarkt braucht Sie für die Errichtung und den Service eines Windparks vor Rügen
(Firmen der Branche informieren Sie am 01.06.2017 von 14.00-18.00 im BIZ der Arbeitsagentur Stralsund)

Wir bereiten Sie vor

Fachkraft im Aufbau von Windenergieanlagen in 3,5 Monaten
Servicemonteur/-in für Windenergieanlagentechnik Offshore in 9 Monaten IHK-Prüfung
(Individuelle Eignungsfeststellungen ab sofort möglich)

Beratung & Anmeldung:

Berufsbildungswerk GmbH (bfw), Robert - Bosch Straße 24, 18437 Stralsund

E-Mail: stralsund@bfw.de - Tel: +49 (3831) 27630 – Mob. 0175-1842858 WEB: www.bfw.de

Italienische Sportlichkeit trifft auf britisches Understatement

PREMIUM MOBILE KUNTZ GMBH

Eichkoppel 1 · 24214 Gettorf · Tel. 04346 / 4116-0
info@pmkuntz.de · www.premium-mobile-kuntz.de



Premium Mobile Kuntz gratuliert zum Aufstieg und wünscht Holstein Kiel viel Erfolg für die 2. Liga.

präsentiert SHFV Pokal



Kiel gewinnt den SHFV-Lotto-Pokal

4:2-Finalsiege gegen Eichede, das auch in den DFB-Pokal einzieht

**Holstein Kiel –
SV Eichede 4:2 (2:2)**

Holstein Kiel: Schipmann – Schindler (71. Spohn), Hoheneder, Czichos, Lenz – Bieler – Janzer, Siedschlag, Drexler (69. Dürholtz), Sicker – Fetsch (63 Ducksch).

Trainer: Markus Anfang

SV Eichede: Barkmann – Fischer, Wachowski, Petzschke, E. Monteiro – Kleine (76. Peters), Krajinovic, Maltzahn, R. Monteiro – Bieche (80. Lysiak), Facklam (86. Bojarinov).

Trainer: Martin Steinbek

Schiedsrichter: Viatcheslav Paltchikov (TSV Eintracht Groß Gröna)

Zuschauer: 2.808

Tore: 1:0 Bieler (3.), 2:0 Schindler (8.), 2:1 Bieche (25.), 2:2 Facklam (29.), 3:2 Hoheneder (64.), 4:2 Dürholtz (73.)

Einer ohnehin schon überragenden Saison, in der sie als Drittliga-Vizemeister nach 36 Jahren Abstinenz die Rückkehr in die Zweite Bundesliga schafften, haben die Spieler von Holstein Kiel am Himmelfahrtstag das Sahnehäubchen aufgesetzt. Die „Störche“ gewannen mit einem 4:2-Finalsieg gegen den SV Eichede den SHFV-Lotto-Pokal und holten damit den Titel, der ihnen in der Dritten Liga mit einem Punkt Rückstand auf den Meister MSV Duisburg noch knapp verwehrt geblieben war.

Schade war, dass nur 2.808 zahlende Zuschauer im Holstein-Stadion, das fünf Tage zuvor beim letzten Drittliga-Saisonspiel (3:0 gegen den Halleschen

FC) und der anschließenden Aufstiegsfeier der Kieler noch ausverkauft war, kamen. Vermutlich hätte die Partie, wenn sie in Steinburg, wo Eichede seine Heimspiele absolviert, stattgefunden hätte, einen stimmungsvolleren Rahmen gehabt. Doch der Schleswig-Holsteinische Fußball-Verband beschloss, dass Endspiele mit Beteiligung der Kieler oder der Lübecker jeweils in deren Stadion stattfinden, und setzte damit auch die eigentliche Pokal-Regel, dass das klassentiefere Team Heimrecht hat, außer Kraft.

Die Zuschauer, die gekommen waren, sahen, wie die Partie in der Anfangsphase ihren von allen erwarteten Verlauf zu nehmen schien, denn die Kieler legten früh zwei Tore vor. Bereits in der dritten Minute war Alexander

Bieler mit einem Fernschuss erfolgreich, nur fünf Zeigerumdrehungen später tat es ihm Kingsley Schindler gleich und erhöhte mit einem Versuch auf der Distanz auf 2:0. Eichede, das als Schlusslicht der Regionalliga Nord den sofortigen Wiederabstieg in die Schleswig-Holstein-Liga nicht verhindern konnte und dort in der kommenden Saison auf die U23 der KSV Holstein treffen wird, schien ein Debakel zu drohen. Doch dann leisteten sich die Kieler zwei Fehler in der Abwehr, die ihre Gäste aus Stormarn tatsächlich zum Ausgleich nutzten: Evgenij Bieche sowie Mats Facklam egalisierten mit einem Doppelschlag zum überraschenden 2:2-Zwischenstand. Dem SVE-Team gebührt Respekt dafür, dass es dieses Ergebnis, der klaren Überlegenheit der Kieler zum Trotz, in die

Pause rettete.

Nach dem Seitenwechsel taten sich die Hausherren weiterhin schwer und nach einer guten Stunde schnupperten die Gäste sogar am Führungstreffer, als Ridel Monteiro den Ball an den Pfosten jagte (62. Minute). Zwei Minuten später ging stattdessen der Favorit wieder in Front: Einen Schuss von Niklas Hoheneder fälschte Dominick Drexler mit seinem Gesäß noch entscheidend ab, so dass der Ball zum 3:2 im Netz zappelte. Als Luca Dürholtz zum 4:2 abstaubte, war die Partie entschieden. Aber auch der SV Eichede hatte Grund zum Jubeln: Weil die Kieler in die Zweite Liga aufstiegen, ist der SVE auch als unterlegener Pokalfinalist für die Erste Hauptrunde des DFB-Vereinspokals der kommenden Saison qualifiziert. **BS**



Den Aufstieg in die Zweite Bundesliga feierte Holstein Kiel mit Konfetti auf dem Rathausbalkon; anschließend wurde auch noch der SHFV-Lotto-Pokal gewonnen. Foto: Eibner-Pressfoto

Krankengymnastik/Massagepraxis Bernd Seifert Rehabilitation und Prävention Physiotherapeut Einfelder Straße 51 · 24536 Neumünster · Tel. 851 43 34	präsentiert Story   
--	---

Sechs Spieler und Genz gehen

VfR-Reserve verpasst Landesliga

Da sie das Neumünsteraner Kreispokal-Finale verloren (siehe Extra-Bericht auf dieser Seite), mussten sich die Spieler des VfR Neumünster ohne einen Pokal in der Hand auf den Weg zum Flughafen begeben. Der Flieger brachte die Schwalestädter nach Mallorca, wo sie ihre Saisonabschlussfeier verbringen. Dort gilt es auch, Abschied zu nehmen: Mit Tarik Alioua, Aladji Barrie, Martin Genz, , Deniz Grothe, Issam Khemiri und Emmanuel Rivera verabschiedeten sich in diesem Sommer gleich sechs Spieler von der Geerdstraße. Mit Heinrich-Wilhelm Genz, dem Vater von Martin Genz, nimmt auch

der bisherige Liga-Obmann des VfR seinen Hut. Nachdem Heiwi Genz in dieser Funktion schon beim TuS Hartenholm tätig war, war er im vergangenen Sommer zusammen mit seinem Sohn zu den Lila-Weißen gewechselt. Dort stellte er schnell fest, dass die Arbeit „bei einem Traditionsverein wie dem VfR sehr reizvoll“ sei und genoss es, „nicht an jedem Wochenende gegen den Abstieg kämpfen zu müssen“. Gleiches galt ohne Frage auch für seinen Sohn, dem der Aufwand beim VfR, wo er zuletzt auch die in der A-Junioren-Schleswig-Holstein-Liga spielende A-Jugend trainierte, jedoch zu

hoch wurde.

„Heiwi“ Genz, wie der Obmann von allen gerufen wird, verabschiedet sich aber mit guten Gefühlen vom VfR: „Das Feld ist bestellt“, sagte er – wohl wissend, dass ein Großteil seiner bisherigen Aufgaben zukünftig Thomas Möller übernehmen wird. Der Ex-Profi wechselt nämlich von der Trainerbank auf den Manager-Stuhl, um nicht mehr für jede Trainingseinheit von seinem Wohnort am Timmendorfer Strand nach Neumünster fahren zu müssen. Sven Boy wird dafür vom Co-Trainer auf den Cheftrainer-Posten befördert.

Nach dem verlorenen Kreispokal-

Endspiel und dem daraus resultierenden Verpassen der Qualifikation für die Erste Runde des SHFV-Lotto-Pokals der kommenden Saison mussten die Neumünsteraner am Sonnabend noch einen weiteren Rückschlag hinnehmen. Die VfR-Reserve kam in ihrem letzten Saisonspiel gegen den MTSV Hohenwestedt über ein 2:2 nicht hinaus und verpasste damit als Tabellen-Neunter der Verbandsliga Süd-West die Qualifikation für die neue Landesliga. Sabri Nasri brachte die U23 der Rasensportler früh in Führung, Tarik Alioua egalisierte per Elfmeter zum 2:2-Endstand (88.).

BS

 <p>Praxis für innovative Zahnmedizin · Oralchirurgie</p> <p>Dr. S. Selcuk</p> <p>Implantologie · Parodontologie Moderne Zahnheilkunde</p> <p>Mühlenstraße 23 a · Neumünster · Tel. (04321) 3 90 59 90</p> <p>Web: www.praxis-dens.de</p>	präsentiert Story   
---	--

PSV gewinnt den Kreispokal

Daumendrücker für Eutin

PSV Neumünster – VfR Neumünster 4:2 (1:1)

PSV Neumünster: Reinhold – Braasch, Sachse, D. Christophersen (81. Vranjes), Gülbay, Fürst (69. Huber), Schmidt, Ulrich, Pfützenreuter, Nagel (75. D. Michalowski), Nath.

Trainer: Zbigniew Ilski

VfR Neumünster: C. Newe – Claasen, Lorenzen, Igbokwe, Baese (87. Khemiri), Dagli (76. T. Alioua), Hathat, Bilgen, Balla, Barrie, Falk (66. Lawson-Body). **Trainer:** Thomas Möller

Schiedsrichter: Falk-Sebastian Schmidt (TSV Gadeland)

Tore: 1:0 Nath (21.), 1:1 Lorenzen (33.), 2:1 Ulrich (47.), 3:1 Nagel (45.), 3:2 Bilgen (53.), 4:2 Pfützenreuter (66.)

Dass Pokalspiele und Stadt-Derbys ihre eigenen Gesetze haben, bestätigte sich einmal mehr am Himmelfahrtstag: Als klarer Außenseiter in das Endspiel des Neumünsteraner Kreispokals gegangen, schlug der PSV Neumünster am Ende den VfR Neumünster mit 4:2 und qualifizierte sich damit auch für die Erste Runde des SHFV-Lotto-Pokals der kommenden Saison.

An der Stettiner Straße erwischten zunächst die Rasensportler, die am

12. April ihr Schleswig-Holstein-Liga-Spiel beim PSV noch klar mit 3:0 gewonnen hatten, den besseren Beginn. Doch dann leistete sich das VfR-Team immer wieder Fehler in der Abwehr. Die PSV-Spieler, die oftmals gedankenschneller und spritziger wirkten, nutzten dies, um eine 1:0-Führung durch Timo Nath vorzulegen. Die Lila-Weißen egalisierten zwar durch Philipp Lorenzen zum 1:1, doch die Ordnungshüter bleiben die wachere und agilere Mannschaft.

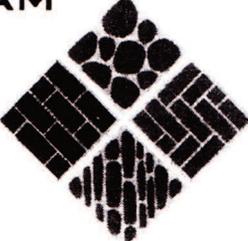
Dies machte sich nach dem Seitenwechsel auch im Ergebnis bemerkbar, als Dominik Ulrich und Patrick Nagel mit einem Doppel-

schlag für eine 3:1-Führung des gastgebenden PSV-Teams sorgten. Zwar konnte Beytullah Bilgen zügig für den VfR verkürzen, doch Christoph Pfützenreuters 4:2 sorgte endgültig für Klarheit.

So verabschiedete sich der nun scheidende Trainer Zbigniew Ilski mit einem Pokalsieg vom PSV. Jetzt gilt es an der Stettiner Straße, Eutin 08 die Daumen zu drücken: Nur, wenn der Schleswig-Holstein-Liga-Meister in der Aufstiegsrunde den Sprung in die Regionalliga Nord schafft, ist der PSV für die kommende Saison in der neuen Oberliga Schleswig-Holstein qualifiziert.

BS

M & H TOPCAM
 Garten und Pflasterarbeiten
Wir kümmern uns um
Ihr Haus und Ihren Garten!
 Rufen Sie uns gerne an
 Aktuell Winterdienst
 die ganze Saison



Wilhelmstraße 50 · 25336 Elmshorn
 Telefon 04121 / 701 6752 · Handy 0176 / 573 79 634
www.mh-topcam.de

präsentiert

Story



Schramm fühlt sich wohl in Elmshorn

FCE-Verantwortliche wünschen sich für die neue Saison mehr Konstanz

Einer Berg- und Talfahrt glich die Saison 2016/2017 des FC Elmshorn, für den es in der Hamburger Landesliga Hammonia einige Höhepunkte, aber auch mehrere Nackenschläge zu verkraften gab. Höhepunkte waren definitiv die beiden Derby-Siege gegen den benachbarten Neuling FC Union Tornesch: Dem 3:1-Sieg an der heimischen Wilhelmstraße vom 23. September 2016 folgte am 2. April sogar ein 4:1-Triumph im „Torneum“. Besonders schön waren diese beiden Siege natürlich für Björn Schramm, der bis zum vergangenen Sommer noch das Union-Tor hütete, ehe er dort seinen Stammplatz verlor und nach Elmshorn „flüchtete“. Obwohl

Schramm weiterhin in Tornesch lebt, lehnte er im Frühjahr ein Angebot der FCU-Verantwortlichen, zu seinem Heimatverein zurückzukehren, ab: „Ich fühle mich wohl in Elmshorn“, begründete der Keeper diesen Schritt. In der Regel nimmt FCE-Torwart-Trainer Jörg Schwanz, der einst auch schon beim FC Union mit Schramm zusammenarbeitete, seinen Schützling mit dem Auto mit zu den Trainingseinheiten und Heimspielen in die Krückaustadt. „Und zur Not fahre ich eben mit dem Fahrrad – so weit ist es ja nicht“, sagte Schramm. Für die kommende Saison wünschen sich die FCE-Verantwortlichen mehr Konstanz in den Leistungen – und eine höhere

Trainingsbeteiligung. Diese beiden Elemente wären die Grundlagen dafür, um den elften Tabellenplatz, auf dem die aktuelle Serie beendet wurde, verbessern zu können. Zuletzt erschienen nicht immer alle Spieler vollzählig zu den Übungseinheiten, was es beispielsweise Dennis Malysz, der in der Winterpause vom benachbarten Heidgrabener SV zum FCE gekommen war, erleichterte, sich im Frühjahr einen

Stammplatz zu erkämpfen. Ähnlich schnell wie Malysz, der auf der rechten Offensivseite seine Stärken hat, ist Yannik Kouassi unterwegs. Ob der Stürmer allerdings beim FCE bleibt, ist noch fraglich: Der TSV Uetersen, für den Kouassi bereits bis zu dessen Rückzug aus der Landesliga im März 2016 kickte, soll Interesse daran haben, Kouassi in die Rosenstadt zurück zu locken. **BS**



Torwart Björn Schramm bleibt dem FC Elmshorn über das Saisonende hinaus treu. Foto: J. Speckner

Hamburg Hammonia							
29. Spieltag:							
Hamburger SV III - VfL Pinneberg II							3 - 2
SV Eidelstedt - TuS Germania Schnelsen							0 - 2
Inter Hamburg - FC Teutonia 05							6 - 5
FC Union Tornesch - SV Lurup							16 - 1
SC Sternschanze - SC Victoria II							3 - 1
Niendorfer TSV II - SC Alstertal/Langenhorn							8 - 1
HEBC Hamburg - Blau-Weiß 96							2 - 0
FC Elmshorn - TuRa Harksheide							1 - 3
Pl. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. FC Teutonia 05	30	23	2	5	68	113:45	71
2. Hamburger SV III	30	20	7	3	61	101:40	67
3. HEBC Hamburg	30	18	6	6	40	87:47	60
4. TuRa Harksheide	30	18	3	9	39	79:40	57
5. Niendorfer TSV II	30	17	4	9	51	99:48	55
6. FC Union Tornesch	30	15	4	11	42	105:63	49
7. Inter Hamburg	30	14	4	12	2	72:70	46
8. Blau-Weiß 96	30	11	6	13	1	54:53	39
9. SV Eidelstedt	30	11	6	13	-5	60:65	39
10. SC Alstertal/Langenhorn	30	12	3	15	-22	46:68	39
11. FC Elmshorn	30	12	2	16	-11	55:66	38
12. SC Sternschanze	30	11	4	15	-19	57:76	37
13. VfL Pinneberg II	30	10	4	16	-14	55:69	34
14. SC Victoria II	30	9	5	16	1	70:69	32
15. TuS Germania Schnelsen	30	6	3	21	-65	55:120	21
16. SV Lurup	30	0	3	27	-169	23:192	3

Saisonende

GÄRTNEREI • FLORISTIK
Möller
 Öffnungszeiten:
 Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
 Sa. 8.00 – 13.00 Uhr
 So. 10.00 – 12.00 Uhr

Große Auswahl an: **Beet- und Balkonpflanzen**

- Floristik und Zimmerpflanzen • Stauden und Gehölze
- Dienstleistungen aller Art im gärtnerischen Bereich (Umtopfen von Pflanzen, Schneiden von Gehölzen, Pflege kleinerer Anlagen)
- Fleurop-Partner • Grabpflege / Dauerpflege

Wakendorfer Straße 69 – 71 · 24211 Preetz
 Tel. 0 43 42 / 8 21 99 · Fax 0 43 42 - 8 32 73
 info@gaertnerei-moeller.de



präsentiert
Story



Verbandsliga wurde gesichert

Preetzer TSV trotz 0:2 beim OTSV noch über dem ominösen Strich

Osterrörfelder TSV - Preetzer TSV 2:0 (0:0)

Osterrörfelder TSV: Schlunke – Horstmann (74. Yalcinkaya), Reimer, Cavdar, Sopha – Max Lehmann, Giese, Mueller, Kuklinski (81. Schröder) – Korkmaz (58.

Knuth), Sierks.
Trainer: Olaf Lehmann
Preetzer TSV: Griephan – Boldt, Brand, Bremer, Prost – Sentürk (81. Otto), Rose, Lindner, Petersen (64. Kolbe) - Krause, Ziebell (41. Busse).
Trainer: Andreas Möller

Schiedsrichter: Marc Schenke
Tore: 1:0 Sierks (46.), 2:0 Kuklinski (76.)

Der Preetzer TSV befand sich auch in dieser Saison weiter auf dem absteigenden Ast. Denn nach dem schweren Gang von der höchsten Landesspielklasse, der Schleswig-Holstein Liga, in die Verbandsliga, haben die Mannen vom Jahnplatz auch im Unterhaus in der Tabelle die Zone ganz weit unten in der Abstiegsregion kennengelernt. Am letzten Spieltag kassierte die Mannschaft von Andreas Möller in der 27. Partie bereits die fünfzehnte Niederlage. Mit 0:2 (0:0) kehrte der PTSV vom Osterrörfelder Aukamp zurück. Während Gastgeber Osterrörfelder TSV mit Saisonsieg Nummer 14 seine Erfolgsbilanz auf 47 Punkte ausbaute und sich als Tabellenvierter für die Landesliga qualifiziert hat, konnten sich die Preetzer (26 Punkte) mit nur einem Zähler Vorsprung über dem ominösen Strich der Abstiegsplätze und dem dort stehenden TSV Vineta Audorf gerade noch über die „Ziellinie“ Klassenverbleib in der Staffel Nord-Ost der Verbandsliga retten. Dabei hätte das Möller-Team in Osterrörfeld durchaus punkten können, denn sie bot vor allem in der ersten Halbzeit eine passable Leistung. Doch kurz vor und nach der Pause reihten sich die unglücklichen Umstände aneinander. Zunächst musste vier Minuten vor dem Wechsel der gefährliche Stürmer Felix Ziebell

durch Finn Busse ersetzt werden. Eine Minute nach Wiederbeginn überrumpelten dann die Gastgeber die noch in der Kabine scheinenden Preetzer und kamen vor das Tor. Dort war Jannik Sierks eiskalt und vollendete zur 1:0 Führung des Osterrörfelder TSV. Danach forcierten die Gäste ihre Offensivbemühungen noch einmal und wollten den Ausgleich. Doch vor dem gegnerischen Tor agierte das Möller-Team zu umständlich und kam nicht zum finalen Abschluss. Diesen erwischte auf der Gegenseite OTSV-Torjäger Florian Kuklinski. Der aufgerückte Spielmacher schloss eine Kombination mit einem überlegten Schuss ab und erhöhte auf 2:0. In der Schlussviertelstunde versuchte der Preetzer TSV um Torjäger Jan Krause zwar noch einmal alles nach vorne zu werfen, doch die entscheidende Lücke vor dem Osterrörfelder Gehäuse wurde nicht gefunden. Die Defensive der Gastgeber konnte immer wieder den erfolgreichen Abschluss des PTSV verhindern. Dagegen hatten die Platzherren sogar bei Kontern noch Raum für den eigenen dritten Treffer. Doch das Team von Olaf Lehmann ging zu fahrlässig mit ihren Möglichkeiten um. So blieb es nach neunzig Minuten bei der 0:2 Pleite aus Sicht des Preetzer TSV und dem tiefen Durchatmen beim SH-Liga Vizemeister von 2014, der nach zwei verkorksten Jahren gerade noch den Klassenerhalt feiern und den Absturz in die Kreisliga vermeiden konnte.

jös

Verbandsliga N-O (S-H)						
30. Spieltag:						
Büdelndorfer TSV - TSV Kronshagen		1	:	1		
TSV Bordesholm - Gettorfer SC		3	:	1		
TSV Stein - Inter Türkspor Kiel		4	:	0		
Osterrörfelder TSV - Preetzer TSV		2	:	0		
TSV Vineta Audorf - Eckernförder SV		6	:	1		
SpVgg Eidertal Molfsee - VfR Laboe		1	:	0		
Heikendorfer SV - Rendsburger TSV		4	:	0		
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Tore	Diff. Pkt.
1. Inter Türkspor Kiel	28	19	5	4	36	72:36 62
2. Gettorfer SC	28	16	8	4	42	71:29 56
3. TSV Bordesholm	28	17	4	7	42	71:29 55
4. Osterrörfelder TSV	28	14	5	9	13	52:39 47
5. Büdelndorfer TSV	28	14	3	11	14	65:51 45
6. Heikendorfer SV	28	12	7	9	10	49:39 43
7. Eckernförder SV	28	12	6	10	3	54:51 42
8. TSV Klausdorf	28	12	5	11	-6	53:59 41
9. SpVgg Eidertal Molfsee	28	11	5	12	-3	60:63 38
10. Rendsburger TSV	28	8	8	12	-8	49:57 32
11. TSV Kronshagen	28	8	7	13	-6	47:53 31
12. TSV Stein	28	9	3	16	-21	44:65 30
13. Preetzer TSV	27	7	5	15	-18	34:52 26
14. TSV Vineta Audorf	27	8	1	18	-56	38:94 25
15. VfR Laboe	28	3	6	19	-42	25:67 15

Saisonende



2:1 - Pawlowski und Zeh treffen



„Null Sechs“ steckt frühes Tor weg und siegt zum Abschluss

TSV Nordmark Satrup - Schleswig 06 1:2 (1:1)

TSV Nordmark Satrup: Jan Mathiesen – Reimer, Wintschel (24. Nielsen), Andresen, Thomsen – Clausen, Doehrwaldt, Sellmer, Siebert (83. Adam) – Dikun, Daniel Matthiesen.

Trainer: Detlev Hinrichs

Schleswig 06: Heppner - Davin Thomsen, Tjorven Thomsen, Lausen, Petersen – Julian Thomsen (70. Steffensen), Pawlowski, Kroll (80. Brueggemann), Zeh – Erichsen (83. Saber), Sekowski.

Trainer: Benjamin „Tönni“ Pohlmann

Schiedsrichter: Jörn Götsch

Tore: 1:0 Siebert (2.), 1:1 Pawlowski (42.), 1:2 Zeh (63.)

Der Traditionsclub von der Schlei, Schleswig 06, hat sein letztes Spiel in der Verbandsliga Nord-West gewonnen. Mit 2:1 (1:1) siegte die Mannschaft von Benjamin „Tönni“ Pohlmann beim TSV Nordmark Satrup und belegt mit 65 Punkten den vierten Tabellenplatz. Nur ein Zähler fehlte, um den BSC Brunsbüttel (0:0 gegen den TSV Rantrum)

von Rang drei zu verdrängen. Die Gastgeber aus Angeln rutschten durch einen fehlenden Punkt auf Platz acht und müssen in die Relegation zur Landesliga. Dabei hatte das von der 06-Ikone Detlev Hinrichs, der als Spieler und Trainer Jahrzehnte lang die Geschicke der Schleswiger erfolgreich prägte, ge-coachte Gastgeber-Team einen Traumstart. Denn der erste Angriff saß. Nach einer schnellen Kombination band Torjäger Ken Dikun drei Schleswiger Gegenspieler und passte den Ball in halbrechte Position zum lauernden Tim Siebert. Der hatte keine Mühe, zum 1:0 für den TSV Nordmark Satrup einzuschließen. Danach nahm aber Schleswig 06 das Heft des Handelns in die Hand und profitierte dabei von der Übersicht von Ex-Kapitän Julian Thomsen und Kapitän Alexander Zeh. Doch Zeh scheiterte mit einem Schuss an Satrups Torhüter Jan Mathiesen (18.), zehn Minuten später blockte der Nordmark-Keeper beim Herauslaufen gerade noch einen Kopfball von Nico Erichsen. Die richtig großen Torchancen hatten zunächst aber weiter die Platzher-

ren. Binnen sechzig Sekunden hatten die Gäste dann Glück, dass Keeper Christian Heppner einen Stemmschuss von Daniel Matthiesen aus halblinker Position zur Ecke abwehrte und kurz darauf ein abgefälschter Schuss vom Satruper Angreifer aus halbrechter Position am Tor vorbei flog (35./36.). Drei Minuten vor der Pause ergab sich noch einmal eine Chance für „Null Sechs“, die dann aber auch präzise saß. Nach einer Flanke aus dem linken Halbfeld war Denny Pawlowski zur Stelle und köpfte am langen Pfosten aus kurzer Distanz zum hochverdienten 1:1 Halbzeitstand ein. Nach dem Wechsel hatten die Domstädter weiter die bessere Spielanlage. Nordmark Satrup, um den starken Abwehrchef Timo Andresen, hielt mit konzentrierter Defensivarbeit dagegen. Doch das Hinrichs-Team versuchte zu sehr, den einen aber wichtigen Zähler

zu verwalten. Zu oft wurde mit langen Bällen operiert, um die schnellen Spitzen Dikun und Siebert in Position zu bringen. Zudem hoffte man auf die Schussgewalt von Daniel Matthiesen. So wurde das Mittelfeld den Gästen nahezu kampfflos übergeben, die mit Kombinationen zum Erfolg kommen wollten. Und die Bemühungen wurden in der 63. Minute belohnt. Nach einem schnellen Angriff vollendete Kapitän Zeh zum 1:2. Danach verstärkten die Satruper ihre Offensivbemühungen, was den Schleistädtern Kontermöglichkeiten bot. Doch beide Teams nutzten ihre Chancen nicht und so blieb es beim knappen Schleswiger Sieg, die schon lange die Qualifikation für die Landesliga sicher haben. Für die demnächst zweithöchste Landesspielklasse, muss Nordmark Satrup hingegen in der Relegation Nachsitzen. jös



Nico Erichsen bedient Kapitän Alexander Zeh der den Siegtreffer für Schleswig 06 erzielte. Jörn Seamann

Dorfkrug Hüsby

**Ihre Adresse für Vereins- und Familienfeste
Hochzeiten, Geburtstage oder Tagungen
von 10 - 150 Personen
(Clubraum, Kaminzimmer, Saal)**

Hochzeitstorte gratis

**Montag bis Samstag geöffnet von 17.00 - 21.00 Uhr
Dienstag Ruhetag • Sonntag nach Vereinbarung**

**Gaststätte Dorfkrug Hüsby
Hauptstraße 15 • 24850 Hüsby • Telefon 04621-4790
Dorfkrug-Huesby@t-online.de**

Glaserei Uwe Raub 

Ihr Fachmann in Sachen Glas!

Ausführungen sämtlicher Glaserarbeiten
 Glasrückwände, Verglasungen für Wärme-, Schall- und
 Einbruchschutz, Duschtüranlagen aus Glas
 24 Std. NOTDIENST 0172-5229593

Querstr. 12 • 24376 Kappeln • Tel. 04642-910544
 Raiffeisenstr. 23 • 24392 Süderbrarup • Tel. 04641-8709

präsentiert

Titelträume ausgeträumt?

Heimniederlage gegen die Rhein-Neckar Löwen sorgt für Trauer

SG Flensburg-Handewitt – Rhein-Neckar Löwen 21:23 (11:13)

SG Flensburg-Handewitt: Anderson, Möller (n.e.); Karlsson, Eggert (3/1), Mogensen (1), Svan (4), Djordjic (n.e.), Jakobsson (2), Heinl, Zachariassen, Toft Hansen (2), Gottfridsson (2), Lauge (2), Mahe (5/1).

Trainer: Ljubomir Vranjes.

Rhein-Neckar Löwen: Appelgreen, Palicka (n.e.); Schmid (5), Sigurdsson (2/1), Baena (1), Larsen (2), Pekeler (1), Groetzki (4), Reinkind, Guerdiola, Petersen (5), Ekdahl du Rietz (3), Manaskov, Steinhauser (n.e.); Talerski (n.e.).

Trainer: Nikolaj Jacobsen.

Schiedsrichter: Lars Geipel/Marcus Helbig (Studen/Landsberg).

Zuschauer: 6300 in der seit Monaten ausverkauften „Flens-Arena.“

Siebenmeter: 3/2 (Eggert scheidert an Appelgreen) – 1/1.

Zeitstrafen: 3 (Eggert, Toft Hansen, Lauge) – 1 (Ekdahl du Rietz).

Spielfilm: 0:1 (1.9, 0:2 (3.); 1:2 (3.); 2:3 (5.); 4:4 (8.); 5:4 (10.); 5:6 (12.).

6:9 (17.); 8:9 (21.); 8:10 (24.); 10:10 (26.); 11:11 (28.); 11:13 (Halbzeitstand) – 11:14 (31.); 14:14 (35.); 15:16 (40.); 18:18 (45.); 18:20 (47.); 20:21 (52.); 21:22 (55.); 21:23 (Endergebnis)!

Ein Spitzenspiel mit Endspiel-Charakter, so titelte die SG-Geschäftsstelle ihren Bericht vor der Bundeliga-Partie der SG Flensburg-Handewitt gegen den noch amtierenden Deutschen Meister Rhein-Neckar Löwen. Die beiden die Tabelle der DKB Handball-Bundesliga anführenden Mannschaften im vorentscheidenden Aufeinandertreffen vier Spieltage vor Saisonende. Eine so spannende Konstellation hat es in der 51-jährigen Geschichte der Bundesliga selten gegeben. Während die Heimmannschaft, die SG Flensburg-Handewitt, diese Partie unbedingt gewinnen musste um im weiteren Saisonverlauf den Ausgang der Meisterschaft selbst zu bestimmen, würde den Rhein-Neckar Löwen schon ein Unentschieden weiterhelfen. Natürlich war die

„Flens-Arena“ schon seit Monaten restlos ausverkauft; auf dem Schwarzmarkt wurde für ein Stehplatzticket bis zu 500 Euro geboten! Die Fans der Heimmannschaft feierten der Partie im Vorfeld entgegen und sorgten mit Aktionen für zusätzliche Motivation ihrer Mannschaft: So stattete eine rund 50 Personen umfassende Delegation der Mannschaft beim Training einen Besuch ab und vor dem heutigen Spiel trafen sich die Fans in der Flensburger Fußgängerzone, um von dort geschlossen den Marsch zur „Flens-Arena“ anzutreten. Die Spannung, aber auch die Vorfreude auf dieses so wichtige Spiel war in der gesamten Region zum Greifen vorhanden. Die eigenen Zuschauer waren aufgefordert ihre Zugehörigkeit durch Tragen von SG-Kleidung zu demonstrieren. Schon lange vor Spielbeginn war die Anspannung in der Halle spürbar. Auf Grund der hohen Außentemperaturen war es im Inneren entsprechend heiß. Als die Mannschaften das Spielfeld zum Aufwärmen betraten, wurden sie

bereits mit immensen Jubelstürmen bedacht. Auch die mitgereisten Schlachtenbummler der Gäste wussten sich in Szene zu setzen. Auf Seiten der Gäste konnte deren Coach, Nicolaj Jacobson, der auch Trainer der dänischen Nationalmannschaft ist, auf seinen gesamten Kader bauen; bei den Gastgebern fehlte der Langzeitverletzte Linkshänder Holger Glandorf, der sich schwer an der Wurfhand verletzt hat. Die körperliche Verfassung schien bei den Vranjes-Schützlingen nach einer einwöchigen Spielpause optimal. Die Truppe konnte sich konzentriert und ausdauernd auf dieses Spitzenspiel vorbereiten, wogegen die Süddeutschen während der Woche noch ein Pflichtspiel zu absolvieren hatten, das sie gegen einen schwachen Gegner aus Stuttgart allerdings problemlos mit 30:21 gewinnen konnten. Dabei feierte der zweite Torhüter der Löwen, Andreas Palicka ein gelungenes Comeback. Im laufenden Jahr waren die Mannschaften bereits viermal aufeinandergetroffen; alle vier Partien wurden von der SG gewonnen! Ein Ausrufezeichen? SG-Trainer Vranjes gibt nicht viel auf gewesenes; er verlässt sich vielmehr auf Trainingseindrücke und sein spontanes Bauchgefühl. Der Kantersieg vom Halbfinale im DHB-Pokal, als die SG die Löwen beim 33:23 regelrecht deklassierte, spielte in der Vorbereitung absolut keine Rolle. Im Vorfeld spielten beide Trainer die Bedeutung dieser Begegnung herunter: Beide waren sich einig, dass der Sieger sicherlich einen ganz entscheidenden Vorteil haben wird; aber beide Mannschaften haben danach noch drei weitere Aufgaben zu lösen. So muss die SG



BÜGE

Wir liefern Qualität!

Büge-Autoteile · Zur Bleiche · 24941 Flensburg · Telefon 999 70 · www.buege.de

Auto-Teile · Auto-Werkzeuge · Auto-Werkstatt-Einrichtungen

in der nächsten Woche in Göppingen und Balingen antreten und die Rhein-Neckar Löwen haben mit dem Heimspiel gegen den THW Kiel sowie den Partien in Wetzlar und Melsungen gar noch wahre Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Aber all diese Termine sind nur Randnotizen; am heutigen Sonntag soll und wird eine Vorentscheidung darüber fallen, wer der neue Deutsche Meister sein wird. Die SG will diesen Titel nach dreizehnjähriger Abstinenz mit allen Fasern, während die Rhein-Neckar Löwen mit dem erstmaligen Gewinn der Meisterschaft im letzten Jahr ihre Sehnsucht ja schon gestillt haben. Für den nördlichsten Bundesligisten ist der Gewinn der Deutschen Meisterschaft die letzte Gelegenheit in der laufenden Saison noch einen Titel zu gewinnen. Beim DHB-Pokal-Endspiel brach die Mannschaft nach einer sensationellen Leistung im Halbfinale ein und unterlag als haushoher Favorit dem ewigen Kontrahenten THW Kiel. In der Königsklasse war im Viertelfinale Ultimo. Hier zeigte sich Skopje den Nordlichtern überlegen und benedete den Traum von der erneuten Teilnahme am EHF FINAL FOUR in der Kölner Lanxess-Arena. Für den schwedischen Handballlehrer Ljubomir Vranjes ist die Meisterschaft die letzte Gelegenheit seine Zeit als Spieler und Trainer in Flensburg mit einem Titel zu krönen. Er wechselt zur neuen Saison zum ungarischen Spitzenclub Veszprem, wo ihm auf Grund der wirtschaftlichen Bedingungen die Möglichkeit zu Gewinn der Königsklasse erheblich erleichtert werden. Seinen Platz an der Linie wird dann sein bisheriger Co-Trainer Maik Machulla übernehmen. Die Spannung war greifbar als das beste deutsche Schiedsrichtergespann Geipel/Helbig die Partie freigab. Ljubomir Vranjes startete mit einer ungewöhnlichen Rückraum-

besetzung. Ohne Linkshänder mit Mogensen, Gottfridsson und Lauge. Auf den Außenpositionen begannen Svan und Eggert; am Kreis sollte Toft Hansen die notwendigen Sperren stellen. Im Tor stand einmal mehr Mattias Andersson. Den ersten Treffer erzielte mit Alexander Petersson ausgerechnet ein ehemaliger SG-Akteur. Beim 4:4 hatte die SG erstmals den Ausgleich geschafft und Kentin Mahe war es vorbehalten mit dem 5:4 zur ersten, aber auch letzten Führung der Hausherrn zu sorgen. Gegen die aggressive, offensive Abwehr hatte der SG Angriff sichtbare Probleme. Es gab vermehrt technische Fehler und unvorbereitete Würfe. Speziell Jim Gottfridsson und der nach 20 Minuten eingewechselte Johan Jakobsson wirkten überernüvös. Ihnen unterliefen Fehler, die sonst bei beiden nicht normal sind. Nach Spielende wurde die zunächst als ungenügend angesehene Leistung von Johan Jakobsson dann relativiert: Jakobsson laboriert an einem Bruch der Wurfhand und hat sich, mit Einverständnis der Mannschaftsärzte in den Dienst der Mannschaft gestellt! Jeder Angriff der Gastgeber wurde von den Fans stehend begleitet, die Anfeuerung war phänomenal! Trotzdem lagen die Löwen bei Halbzeit mit zwei Treffern vorn. Bei ihnen sorgte einmal mehr Andi Schmid für die genialen Momente. Nach der Pause schien sich das Geschehen zu Gunsten der Heimmannschaft zu entwickeln. Nach einem schlechten Start hatte die Mannschaft scheinbar das richtige Rezept gegen die 5:1 Abwehrformation gefunden. Das Spiel wurde nun breit angelegt und das Tempo erhöht. Beim 14:14 war der Ausgleich geschafft. Doch auch der gegnerische Trainer griff in die Taktikkiste: Jacobson ließ sein Team nun mit sieben Angreifern operieren und sie fanden auch mit-



Flensburgs Johan Jakobsson scheitert an der Deckung der Gäste.
Foto: Benjamin Nolte

Dorfkrug Hüsby



**Ihre Adresse für Vereins- und Familienfeste
Hochzeiten, Geburtstage oder Tagungen
von 10 - 150 Personen
(Clubraum, Kaminzimmer, Saal)**



Hochzeitstorte gratis

**Montag bis Samstag geöffnet von 17.00 - 21.00 Uhr
Dienstag Ruhetag · Sonntag nach Vereinbarung**

**Gaststätte Dorfkrug Hüsby
Hauptstraße 15 · 24850 Hüsby · Telefon 04621-4790
Dorfkrug-Huesby@t-online.de**

Firma Werner Stave

24392 Süderbrarup · Steenacker 3
Tel. + Fax 04641 / 98 98 94 · Mobil 0162 / 918 37 18
E-Mail: werner-stave@t-online.de

Klärteiche · Drainagegräben
Herstellung und Reinigung

Erd- und Pflasterarbeiten
Einfahrten, Terrassen, Hofplätze, Gartenwege, Baggerarbeiten, Friesenwälle,
Entwässerungen, Drainagen, Radladerarbeiten

Preiswerte und fachgerechte Ausführung

und vieles mehr!

Peter Möller
Kommunal - Forst - Gartentechnik
KARLUM

Rasen-Raser. Rasen-Genießer.

Die iMow Robotermäher: so schnell, dass Sie mehr vom Rasen haben.

**GROSSE AUSWAHL.
QUALIFIZIERTE BERATUNG.
BESTER SERVICE.**

Als **STIHL-Fachhändler** und **VIKING-Premium-Partner** legen wir großen Wert auf qualifizierte Beratung. Sie können bei uns **STIHL-** und **VIKING-**Geräte jederzeit unverbindlich testen. **Wir beraten Sie gerne!**

Braderup Lexgaard Tinningstedt Klixbüll Ladelund

Richtung Niebüll Richtung Leck Richtung Achtrup

Peter Möller
Kommunal - Forst - Gartentechnik
KARLUM

Inhaber: Marco Möller
Norderstraße 1 · 25926 Karlum
Tel.: 0 46 66 - 700
www.moeller-karlum.stihl-haendler.de

tels zwei Kreisläufern Lücken im Abwehrverbund. Obwohl die fanatisch angefeuerten Gastgeber wirklich mit allerhöchsten körperlichen Einsatz agierten, konnten sie die abgeklärt wirkenden Spieler der Gäste nicht nachhaltig beeindruckt und so kam es wie befürchtet. Nach weiteren technischen Fehlern und unvorbereiteten Würfen kamen die Löwen ihrerseits frei zu Würfen und ließen dem durchaus gut haltendem Keeper der SG keine Abwehrmöglichkeit. Beim 19:19 flammte noch einmal Hoffnung auf, doch zwei Treffer aus dem Rückraum sorgten für den 21:23 Endstand und dafür, dass die Zuschauer wie die Mannschaft resigniert die Köpfe hängen ließen. Die Meisterschaft scheint damit entschieden. Bei der anschließenden Pressekonferenz trat der Löwentrainer auf die „Stimmungsbremse“ in dem er anmahnte, dass die noch anstehenden Aufgaben nicht nur schwer sind, sondern auch dazu führen können, dass sein Team die scheinbar sicher Meisterschaft noch einbüßen könnte. „Ich bin unfassbar stolz auf meine Mannschaft. Wir haben eine erstklassige Partie gespielt und verdient gewonnen. Heute dürfen die Spieler feiern, aber ab morgen konzentrieren wir uns auf das Spiel gegen Kiel am Mittwoch, denn wir sind noch nicht durch sondern haben noch drei schwere Spiele.“ Ein sichtlich angeschlagener Trainer

der Heimmannschaft äußerte sich so: „Glückwunsch an die siegreiche Mannschaft. Wir haben den Druck nicht wirklich ausgehalten. Während die Abwehrleistung in Ordnung war, hat der Angriff versagt. Ich glaube nicht, dass sich die Löwen den Titel noch wegnehmen lassen, aber auch sie haben noch schwere Aufgaben zu erfüllen. Wir spekulieren nicht auf Ausrutscher, müssen aber unsere Aufgaben noch erfüllen.“ Während in der Kabine der siegreichen Mannschaft regelrechte Jubelstürme herrschten, war es bei den Hausherren zunächst totenstill; es war Resignation angesagt. Einmal mehr ist es der Mannschaft nicht gelungen, eine wirklich gute Saisonleistung auch mit dem Titel zu krönen. So wird es der künftige Coach der Fördestädter, Maik Machulla, als seine Aufgabe annehmen müssen, diesen Fluch der ewigen Vizemeisterschaft endlich aus der Welt zu schaffen. Sein Team wird ein verändertes Aussehen haben: Nicht nur der Trainer verlässt die Mannschaft; mit Anders Eggert und Johan Jakobsson kehren zwei Aktivposten in ihre jeweiligen Heimatländer zurück: Auch Kevin Möller, der immerhin dänischer Nationaltorhüter ist, verlässt die SG. Wann Holger Glandorf in der nächsten Saison eingreifen kann, ist offen und wie die Neuen einschlagen, steht noch in den Sternen!

AB



Harte Zweikämpfe im Duell um die Meisterschaft. Foto: Benjamin Nolte




Wir halten Sie mobil!

Auto Weding
Kraftfahrzeuge GmbH

Der einzige autorisierte Hyundai-Partner
für den Raum Flensburg!

Heideland-Ost 12 · 24976 Handewitt-Weding
☎ 0461/957270 · www.autoweding.hyundai.de

präsentiert
Story



Spannung auf dem Siedepunkt

Eine ganze Region steht hinter der SG Flensburg-Handewitt

In der Woche vor dem vermutlich vorentscheidenden Spitzenspiel zwischen der SG Flensburg-Handewitt, die mit 54:6 Punkten und einem sensationell guten Torverhältnis von 939:728, nach 30 gespielten Partien den zweiten Platz der DKB Handball-Bundesliga belegt und dem noch amtierenden Deutschen Meister Rhein-Neckar Löwen, der mit einem Minuspunkt weniger belastet ist, der aber ein erheblich schlechteres Torverhältnis besitzt, gibt es hier im hohen Norden nur ein Thema: Schafft es die SG Flensburg-Handewitt nach elf Vizemeisterschaften in 25 Bundesliga-Jahren zum zweiten Mal nach 2004 den Meistertitel in die nördlichste Bundesligastadt zu holen. Sollten die Nordlichter diese Partie für sich entscheiden, haben sie den wahrscheinlich entscheidenden Punktvorsprung erreicht; die dann noch anstehenden Prüfungen bei Frisch Auf Göppingen und bei Balingen-Weilstetten sowie das abschließende Heimspiel gegen die HSG Wetzlar dürften dann Pflichtaufgaben sein. Dann wird im Anschluss an das Spiel gegen Wetzlar der Handballtempel „Flens-Arena“ in seinen Grundfesten erschüttert. „13 Jahre Sehnsucht sollen dann vorbei sein,“ sagte Dierk Schmäschke, der Geschäftsführer der Fördestädter in der Woche vor diesem Showdown. „Wir waren in den

letzten Jahren nicht weit weg, jetzt wollen wir den Titel,“ so der schwedische Handballlehrer Ljubomir Vranjes, der den Verein nach elf Jahren Zugehörigkeit nach Saisonende verlassen wird. „Wir hätten locker 15000 Karten verkaufen können,“ so der Geschäftsführer, der mit dem Publikumszuspruch in der laufenden Serie rundum zufrieden ist. Die Fans der Fördestädter hatten sich bereits während der Woche spontan aufgemacht und ihre Mannschaft beim Training „besucht.“ Vor dem heutigen Anpfiff treffen sich die Fans auf dem Südermarkt, wo am 10. Juni hoffentlich die Meisterfeier stattfinden wird, um sich bei Bier und Bratwurst auf das Spiel einzustimmen und dann geschlossen Richtung Halle zu marschieren! Natürlich sind die Prognosen vor den Showdown überwiegend positiv; schließlich hat die SG die letzten vier Auseinandersetzungen in diesem Jahr für sich entschieden. Einen Kantersieg wie beim DHB FINAL Four in Hamburg, wo die SG mit 10 Treffern Differenz gewinnen konnte, wird es aber kaum geben. Während der Woche mussten die vom dänischen Nationaltrainer Nicolai Jacobsen trainierten Süddeutschen ein Meisterschaftsspiel absolvieren; die Nordlichter konnten sich voll und ganz auf diesen Höhepunkt konzentrieren. Trainer Ljubomir Vranjes kann die

gesamte Breite seines Kaders nutzen; einzig Linkshänder Holger Glandorf fällt verletzungsbedingt aus. Aber auch die Gäste werden alle Mann an Bord haben. Selbst ein unentschiedener Ausgang könnte die Hoffnungen der heutigen Gastgeber am Le-

ben erhalten, denn am kommenden Mittwoch müssen sich die Rhein-Neckar Löwen in ihrer heimischen Höhle, der SAP-Arena, dem Angriff der angeschlagenen Zebraherde erwehren.

AB



Rund 500 Fans marschierten am Sonntag gemeinsam zur Arena.
Foto: Benjamin Nolte

Garten- u. Landschaftsbau
Erdarbeiten
Abbrucharbeiten
Containerdienst



BERNHARD ZYNDA

Norderstraße 13
24632 Lentföhrden

Tel.: 04192 - 8 1903 13
 Fax: 04192 - 8 1903 14
 Mobil: 0172 - 7 4054 17

präsentiert
Story



Zebbras bangen um CL-Teilnahme

Eine unzufrieden stellende Saison neigt sich dem Ende zu

Der Blick auf die aktuelle Tabelle der Handball-Bundesliga ist aus Sicht des Deutschen Rekordmeisters sicherlich frustrierend. Da liegt nach 30 absolvierten Spielen der noch amtierende Deutsche Meister Rhein-Neckar Löwen auf Platz Eins. 55:5 Punkte weisen die Löwen auf. Mit nur einem Minuspunkt mehr belastet folgt der Erzrivale der Landeshauptstädter, die SG

Flensburg-Handewitt, unmittelbar dahinter. Es folgt ein selten erlebter Abstand bis der THW auf Platz Drei erscheint. Die Zebbras belegen den für die Champions League so wichtigen dritten Platz momentan mit 47:13 Punkten. Allerdings ist diese Situation für die Nordlichter noch höchst unsicher, denn die dahinter lauern den Mannschaften der Füchse Berlin (47:15

Punkte) und des SC Magdeburg (46:16 Punkte) lauern und hoffen inständig auf einen weiteren Ausrutscher der Zebbras, um diesen den so wichtigen Champions League Platz noch zu entreißen. Absolut ungewöhnlich ist auch die Tatsache, dass der THW Kiel sich derart „vornehm“ mit dem Torewerfen zurückhält: Die noch die Tabelle anführenden Löwen weisen eine Tordifferenz von + 161 auf, die dahinter rangierenden Nachbarn von der anderen Förde waren noch erheblich torhungriger, sie haben gleich 202 Treffer auf der Habenseite vorzuweisen! Daneben wirken die 107 Plustreffer der Zebbras wenig beeindruckend!

Aufsteiger HSC 2000 Coburg. Dieser dürfte kaum die Punkte entführen. Allerdings steht am kommenden Mittwoch eine wirkliche Prüfung bevor, wenn die Rhein-Neckar Löwen die Zebbras in der Mannheimer SAP-Arena empfangen. Bei dieser vermutlich über die Meisterschaft entscheidenden Partie kann der THW zum „Steigbügelhalter“ für den ursprünglich ungeliebten Rivalen aus der Nachbarstadt Flensburg werden! Der Showdown wird aber schon heute in der 80 Kilometer entfernten „Flens-Arena“ stattfinden, wo die SG es selbst in der Hand hat, mit einem Sieg über die Badener wieder die Tabellenführung zu übernehmen. Am letzten Spieltag, wenn im benachbarten Flensburg nach der Partie gegen Wetzlar die Sektkorken knallen, beenden in der Sparkassen Arena in Balingen unabhängig vom Ausgang dieser Partie frustrierte Kieler die Saison 2016/2017. Als Trost nach dieser tristen Serie darf ganz gewiss der dann doch überraschende Sieg im Endspiel des DHB-Pokals über die SG Flensburg-Handewitt gewertet werden. In der nächsten Saison wird der erfolgsverwöhnte THW Kiel sicherlich größte Anstrengungen vornehmen um wieder in die Erfolgspur zurück zu finden. Der isländische Trainer Alfred Gislason wird eine weitere Serie mit derart vielen Niederlagen nicht ertragen. Die dann wieder einmal neu formierte Mannschaft ist zum Erfolg verdammt!

Erstmals seit 2011 ist keine Deutsche Mannschaft beim EHF Champions League FINAL FOUR in der Kölner Lanxess Arena vertreten. Für die Kieler Fans, die im festen Glauben, dass ihre Truppe sich für diesen Saisonhöhepunkt qualifizieren kann, im Vorfeld Karten besorgt haben, eine bittere Erkenntnis. Denn parallel zu dieser größten Veranstaltung, bei der der FC Barcelona, Paris St. Germain, Veszprem und Skopje sich um den Titel streiten werden, muss der THW sein Bundesligaspiel gegen den HC Erlangen bestreiten! Statt am Pfingstsonntag mit den besten Mannschaften Europas um die Krone zu kämpfen, empfangen die Zebbras HC Erlangen in der Sparkassen Arena. Davor kommt es am heutigen Sonntag zum Aufeinandertreffen mit dem schon als Absteiger feststehenden

Handball 1. Bundesliga							
31. Spieltag:							
TSV Hannover-Burgdorf - SC DHfK Leipzig							24 : 25
SC Magdeburg - GWD Minden							37 : 25
MT Melsungen - TBV Lemgo							32 : 27
HBW Balingen-Weilstetten - FA Göppingen							29 : 36
VfL Gummersbach - Bergischer HC							21 : 26
HSG Wetzlar - HC Erlangen							30 : 20
TVB 1898 Stuttgart - Füchse Berlin							27 : 29
SG Flensburg-Handewitt - Rhein-Neckar Löwen							21 : 23
THW Kiel - HSC 2000 Coburg							28 : 26
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Rhein-Neckar Löwen	31	28	1	2	163	926:763	57:5
2. SG Flensburg-Handewitt	31	26	2	3	200	951:751	54:8
3. THW Kiel	31	24	1	6	109	886:777	49:13
4. Füchse Berlin	31	21	5	5	91	898:807	47:15
5. SC Magdeburg	31	21	4	6	68	890:822	46:16
6. HSG Wetzlar	31	19	1	11	40	810:770	39:23
7. MT Melsungen	31	16	2	13	24	863:839	34:28
8. SC DHfK Leipzig	31	16	2	13	18	805:787	34:28
9. HC Erlangen	32	14	0	18	-37	841:878	28:36
10. GWD Minden	31	11	2	18	-97	765:862	24:38
11. TSV Hannover-Burgdorf	31	11	1	19	-7	861:868	23:39
12. FA Göppingen	31	11	1	19	-30	855:885	23:39
13. Bergischer HC	31	9	2	20	-80	781:861	20:42
14. VfL Gummersbach	31	9	1	21	-67	786:853	19:43
15. TVB 1898 Stuttgart	31	8	2	21	-87	785:872	18:44
16. TBV Lemgo	31	7	3	21	-70	838:908	17:45
17. HBW Balingen-Weilstetten	32	7	3	22	-109	773:882	17:47
18. HSC 2000 Coburg	31	5	1	25	-129	780:909	11:51
32. Spieltag:							
24.05.2017 19:00	HC Erlangen - HBW Balingen-Weilstetten						
31.05.2017 19:00	Füchse Berlin - VfL Gummersbach						
31.05.2017 19:00	FA Göppingen - SG Flensburg-Handewitt						
31.05.2017 19:00	TBV Lemgo - HSG Wetzlar						
31.05.2017 19:00	Bergischer HC - MT Melsungen						
31.05.2017 19:00	SC DHfK Leipzig - SC Magdeburg						
31.05.2017 20:15	GWD Minden - TVB 1898 Stuttgart						
31.05.2017 20:15	HSC 2000 Coburg - TSV Hannover-Burgdorf						
31.05.2017 20:15	Rhein-Neckar Löwen - THW Kiel						



Lübecker Str. 19
23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/813 02 74

ÖFFNUNGSZEITEN
Di. bis Fr. 9.00 - 18.00 UHR
SA. 9.00 - 13.00 UHR

präsentiert

Sicherer 14.Heimsieg für den VfL

Absteiger Neuhausen kann den VfL Bad Schwartau nicht fordern

VfL Bad Schwartau – TV 1893 Neuhausen 29:27 (14:9)

VfL Bad Schwartau: Mallwitz, Klockmann; Milde, Podpolinski (2), Hansen (2), Zimmermann (1), Waschul, Schult (4), Damm (9/6), Fuchs (4), Schlichting (1), Bruhn (1), Metzner (5).

Trainer: Torge Greve.

TV 1893 Neuhausen: Rebmann, Becker; Stüber (5), Wahl (3), Schoch (6), Klinkler (2/1), Keupp, Michalik (6/1), Toom, Reusch (1), Bornemann (4).

Trainer: Alexander Job.

Schiedsrichter: Manuel Borchardt / Lukas Grude.

Zuschauer: 1487 in der „aufgeladenen“ Lübecker Hansehalle.

Siebenmeter: 6/6 – 4/2

Zeitstrafen: 5 (Waschul 2x, Schult 2x, Bruhn) – 6 (Wahl, Klinkler, Bornemann, Schoch, Keupp, Michalik).

604 Kilometer liegen zwischen dem Ort Neuhausen und der Hansestadt Lübeck. Für die Süddeutschen ist Lübeck sicherlich ein angenehmer Ort um hier touristisch unterwegs zu sein; als Handballmannschaft werden die Auswärtsfahrten des TV in der nächsten Saison allerdings nicht mehr so weit sein – der TV 1893 Neuhausen steht zwei Spieltage vor Saisonende definitiv als Absteiger fest! Vor fast 1500 Zuschauern, die bei tropischen Verhältnissen in der Hansehalle anwesend waren, präsentierten sich die Neuhauser allerdings nicht unmotiviert; vielmehr leisteten sie, nach einer schwächeren ersten Spielhälfte in der zweiten Halbzeit erbitter-

ten Widerstand. VfL Trainer Torge Greve war mit dem Ergebnis, nicht aber mit der abgelieferten Leistung seiner Mannschaft zufrieden: „Auch wenn es am Ende nur zwei Tore waren, war das ein verdienter Erfolg. Es war schade, dass wir die konzentrierte Leistung nicht über längere Zeit halten konnten. Man merkt eben, dass am Ende der Saison auch die Konstanz fehlt, die Körner gehen aus. Nichtsdestotrotz sind das zwei Heimpunkte und nun haben wir noch zwei Aufgaben zu erledigen und die werden wir mit der letzten, noch vorhandenen Kraft angehen.“ Die Partie begann mit einem Siebenmetertor für die Gäste; es sollte die einzige Führung für Neuhausen bleiben. In der Folge setzten sich die Hausherren zügig ab und bauten ihre Führung über 4:1 auf 7:2 aus. Die nicht resignierenden Gäste zwingen Torge Greve, den Coach der Heimmannschaft, nach 15 gespielten Minuten, beim 8:5 zum Nehmen einer Auszeit um die nachlassende Konzentration seines Teams wieder einzufordern. Bis zur Halbzeitpause entwickelte sich dann ein relativ ausgeglichenes Spiel, das die Gastgeber beim Halbzeitpfeif mit fünf Treffern vorn sieht. Nach der Pause scheint der VfL seinen Gegner zunächst in Grund und Boden zu zwingen. Aus dem Pausenstand wird schnell eine 17:10 Führung, doch dann ist urplötzlich der Spielfluss versiegt und die schon abgestiegenen Gäste kommen bis auf drei Treffer heran. Nach einer erneuten Auszeit

der Gastgeber beruhigt sich das Geschehen wieder und die Führung wird wieder auf sechs Tore Differenz ausgebaut. Doch mit Unterstützung der Schiedsrichter, die offensichtlich den Gästen einen „Mitleidsbonus“ einräumen, wurde es dann doch noch einmal eng. In doppelter Unterzahl müssen die Marmeladenstädter drei Tore in Folge kassieren und aus dem sicheren 29:24 wird so ein 29:27. Da Den-

nis Klockmann dann einen Siebenmeter abwehren kann, bleibt die Aufholjagd ohne Erfolg und der VfL kann seinen sechsten Tabellenplatz mit dem 14 Heimsieg festigen. Unter den Zuschauern, die wie die Aktiven bei Spielende schweißgebadet waren, war auch der schon als Neuzugang feststehende Julian Lauenroth, der sich von der Atmosphäre beeindruckt zeigte.

AB



Jan Schult (Bad Schwartau, rechts) beim Torwurf gegen Andreas Bornemann von Neuhausen. Foto: Eibner-Pressfoto



Julian Lauenroth als Neuzugang

Kaderplanung beim VfL Bad Schwartau abgeschlossen

Noch stehen zwei Partien bis zum Abschluss der Zweitliga-saison 2016/2017 aus, doch die Planungen für die nächste Serie sind beim VfL Bad Schwartau bereits jetzt beendet. Der Kader für die kommende Serie steht definitiv fest. Da nur Christoph Wischniewski seine Zelte beim VfL abbrechen wird, er hört aus beruflichen Gründen mit dem Leistungssport auf, muss auch nur eine Position neu besetzt werden. Für den scheidenden Rechtsaußen verpflichteten die Offiziellen des VfL mit dem 25-jährigen Julian Lauenroth einen Spieler, der seine Ausbildung beim Deutschen Rekordmeister THW Kiel erhalten hat und der dort nach der A-Jugend in der zweiten Mannschaft aktiv war. 2011 wechselte der damals 19-jährige

zum SV Henstedt-Ulzburg, wo er einen wesentlichen Anteil am Aufstieg in die 2. Bundesliga leistete. Der 1,70 m große Linkshänder unterschrieb beim VfL Bad Schwartau einen Vertrag über ein Jahr. Er wird in der nächsten Saison gemeinsam mit Jasper Bruhn das Gespann auf der rechten Seite bilden und neben seiner Handballtätigkeit sein Medizinstudium betreiben. Trainer Torge Greve freut sich auf die Zusammenarbeit und sieht sein Team für die nächste Serie gut aufgestellt. Zunächst muss die Mannschaft aber die noch laufende Serie mit Anstand zu Ende bringen, dazu gehört auch eine erfolgreiche Revanche für die Hinspielniederlage beim schon als Absteiger feststehenden Gegner Neuhausen. Nach dem letzten Spiel

der Saison, die der VfL unbedingt mit dem sechsten Tabellenplatz beenden will, wird die Mannschaft gemeinsam in den Flieger steigen um die abgelaufene Serie noch einmal zu analysieren und schon im Hinblick auf das nächste Jahr „teambildende Maßnahmen“ vorzunehmen. Wohin die Saisonabschlussfahrt gehen wird, ist momentan noch ein Geheimnis. Bevor diese Tour starten wird, müssen die Spieler noch zweimal antreten. Am 3. Juni erwartet der ASV Hamm-Westfalen den VfL, ehe am 10. Juni mit dem Heimspiel gegen DJK Rimpf Wölfe endgültig der Vorhang fällt. Die Saison 2016/2017 begann am 3. September 2016 mit der Auswärtspartie bei der SG Leutershausen. Das Spiel endete 24:24. Die erste Niederlage musste

der VfL beim Auswärtsspiel in Bietigheim einstecken. Den ersten Punktverlust in der eigenen Halle gab es beim 23:23 gegen Konstanz zu vermeiden. Bis zur ersten Heimmiederlage folgte eine Serie von sechs Siegen in Folge, diese Serie löste große Euphorie im Umfeld aus. Doch nach der Heimpleite gegen Saarlouis kehrte der Alltag ein und die Träume von Aufstieg und ähnlichem waren schnell verfliegen. Es folgte eine Phase, in der die Mannschaft Konstanz vermissen lies. Jetzt geht es darum, in den beiden noch ausstehenden Spielen den sechsten Tabellenplatz abzusichern und dann mit neuer Motivation einen erneuten Anlauf Richtung Aufstieg in die erste Handball-Bundesliga zu starten!

AB



Antonio Metzner (Bad Schwartau, hinten), steigt gegen Jona Schoch von Neuhausen hoch. Foto: Eibner-Pressfoto

Handball 2. Bundesliga

36. Spieltag:

TuS Ferndorf - DJK Rimpf Wölfe	26 : 29
TV 05/07 Hüttenberg - SG BBM Bietigheim	30 : 25
TV Emsdetten - Dessau-Roßlauer HV	23 : 21
HG Saarlouis - HC Empor Rostock	24 : 23
TuS N-Lübbecke - ThSV Eisenach	24 : 16
Wilhelmshavener HV - TSG Friesenheim	24 : 26
HSG Konstanz - SG Leutershausen	25 : 24
EHV Aue - TuSEM Essen	25 : 20
HSG Nordhorn-Lingen - ASV Hamm-Westfalen	27 : 31

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. TuS N-Lübbecke	36	30	2	4	161	1032:871	62:10
2. TV 05/07 Hüttenberg	36	23	3	10	70	1002:932	49:23
3. DJK Rimpf Wölfe	36	22	4	10	55	986:931	48:24
4. TSG Friesenheim	36	22	3	11	55	1002:947	47:25
5. SG BBM Bietigheim	36	20	6	10	42	1013:971	46:26
6. VfL Bad Schwartau	36	21	2	13	59	936:877	44:28
7. HSG Nordhorn-Lingen	36	17	4	15	34	952:918	38:34
8. ThSV Eisenach	36	18	2	16	-11	933:944	38:34
9. TV Emsdetten	36	17	3	16	28	996:968	37:35
10. ASV Hamm-Westfalen	36	16	2	18	30	986:956	34:38
11. EHV Aue	36	16	2	18	4	950:946	34:38
12. Dessau-Roßlauer HV	36	15	4	17	-17	913:930	34:38
13. HG Saarlouis	36	14	5	17	-41	969:1010	33:39
14. HSG Konstanz	36	15	3	18	-73	936:1009	33:39
15. Wilhelmshavener HV	36	15	2	19	3	997:994	32:40
16. TuSEM Essen	36	13	5	18	-19	954:973	31:41
17. SG Leutershausen	36	14	2	20	-53	902:955	30:42
18. TuS Ferndorf	36	9	4	23	-86	883:969	22:50
19. TV 1893 Neuhausen	36	7	4	25	-85	952:1037	18:54
20. HC Empor Rostock	36	4	2	30	-156	909:1065	10:62

37. Spieltag:

02.06.2017 19:30	TuSEM Essen - Wilhelmshavener HV
03.06.2017 17:00	Dessau-Roßlauer HV - HSG Nordhorn-Lingen
03.06.2017 18:00	TSG Friesenheim - HG Saarlouis
03.06.2017 18:00	DJK Rimpf Wölfe - TV 05/07 Hüttenberg
03.06.2017 18:00	SG BBM Bietigheim - EHV Aue
03.06.2017 18:00	TuS N-Lübbecke - HC Empor Rostock
03.06.2017 19:00	ThSV Eisenach - TV Emsdetten
03.06.2017 19:15	ASV Hamm-Westfalen - VfL Bad Schwartau
03.06.2017 20:00	SG Leutershausen - TuS Ferndorf
03.06.2017 20:00	TV 1893 Neuhausen - HSG Konstanz

Prosol ehemals Relius

- Premiumqualität aller Farben
- Musterecke (Homestore) zur Auswahl
- Alles für innen + außen z. B.:
 - ▶ große Spraylackauswahl individuell anmischbar
 - ▶ Sonnenschutz
 - ▶ verschiedene Boden- und Wandbeläge sowie Lasuren
 - ▶ Malerwerkzeug
- Vermittlung von Malern
- kostenloser Lieferservice

Prosol Lacke & Farben GmbH
Geniner Str. 163, 23560 Lübeck
Telefon: 0451/300 960 70
E-Mail: a.poch@prosol-farben.de
www.prosol-farben.de

PROSOL
GmbH
Lacke · Farben · Spritztechnik



Dreißigste Niederlage für Empor



Saarlouis Murawski raubt Rostock in letzter Sekunde einen Punkt

HG Saarlouis – HC Empor Rostock 24:23 (10:13)

HG Saarlouis: Patrick Schulz, Jonczyk – Faulenbach (4), Leist, Kessler, Peter Walz (2), Murawski (3), Weissgerber (2/1), Müller (8), Michael Schulz (2), Paetow, Polydore, Engels (3), Lars Walz.

Trainer: Jörg Bohrmann

HC Empor Rostock: Paul Porath, Massaro – Meuser (2), Iliopoulos (3), Heil (2), Schütze (1), Flödl (3), Höwt (1), Papadopoulos (8/3), Zourek, Zemlin (2), Trupp, Julius Porath, Lind (1).

Trainer: Hans-Georg Jaunich
Schiedsrichter: Philipp Dinges/Daniel Kirsch

Zuschauer: 1.100 (in der Halle am Stadtgarten Saarlouis)

Der HC Empor Rostock hat am Wochenende seinen elften Punktgewinn in der zweiten Handballbundesliga nur hauchdünn verpasst. Der schon lange als Absteiger feststehende Traditionsclub aus Mecklenburg-Vorpommern, musste sich bei der ebenfalls abstiegsgefährdeten HG Saarlouis knapp mit 23:24 (13:10) geschlagen geben. Die Gastgeber haben zwei Spieltage vor Ende der Saison mit drei Punkten Vorsprung zum ominösen Strich und Rang 17 nun beste Möglichkeiten im Unterhaus zu bleiben. Dagegen musste Empor die dreißigste Saisonpleite schlucken, die durchaus vermeidbar war. Zwar präsentierte sich die Mann-

schaft von Hans-Georg Jaunich in den ersten zehn Minuten wie ein Tabellenletzter und schien beim 0:3 (7.) und 1:6 schon auf die Verliererstraße zu geraten, doch dann ging ein Ruck durch den zehnmaligen DDR-Meister und siebenfachen Pokalsieger, sowie Europacupsieger von 1982. Paul Porath im Tor verlieh seiner Deckung die nötige Sicherheit und im Angriff wurde lange auf die richtige Wurfchance gewartet. Nach knapp zwanzig Minuten glich Empor aus und setzte weiter Nadelstiche. In der 22. Minute erzielte der überragende achtfache Torschütze Vyron Papadopoulos mit dem 7:8 die erste Führung des Zweitligaschlusslichts, das sich auch von ein paar schnellen Treffern der HG Saarlouis und dem 9:10 (24.) nicht aus der Ruhe bringen ließ. In den letzten sechs Minuten vor der Pause ließ die Empor-Defensive nichts mehr zu und so ging das Team von Hans-Georg Jaunich mit einem verdienten 13:10 Vorsprung aus ihrer Sicht in die Halbzeit. Auch den Start in den zweiten Durchgang verschliefen die Mecklenburger und mussten sechs Minuten nach Wiederanpfiff den 14:14 Ausgleich hinnehmen. Dabei bekam die Rostocker Abwehr den ebenfalls achtfachen Saarlouis-Torjäger Jerome Müller nicht in den Griff.

Doch wie schon in Halbzeit eins, fing sich Empor wieder und musste in zehn Minuten nur zwei Gegentreffer hinnehmen. Bei sechs eigenen Torerfolgen, war das Jaunich-Team Mitte des zweiten Durchgangs mit 20:16 in Front. Doch im Gegensatz zur ersten Halbzeit, taten sich die Gäste im Schlussviertel der Begegnung immer schwerer im Angriff. Denn die um den Klassenerhalt kämpfende HG Saarlouis, ackerte nun zunehmend in ihrer offensiven Deckung. Nach dem 18:21 durch Empors André Meuser, spielte den Gastgebern dabei eine Zwei Minuten Strafe für Rostocks Norman Flödl in die Karten, denn ein Doppelschlag brachte den 20:21 Anschluss. Nach einem weiteren Doppelpack der Hausherren, nahm Jaunich eine Auszeit und schwor sein Team auf die letzten sechs Minuten der Partie ein. Dreieinhalb Minuten vor dem Abpfiff traf Flödl dann zum 23:23 Ausgleich und zumindest ein Zähler schien zum Greifen nah. Doch danach leisteten sich beide Teams das Auslassen von Torchancen. Die letzte des Spiels nutzte dann aber Saarlouis Martin Murawski eine Sekunde vor dem Abpfiff und entriß Empor Rostock somit den einen und verdienten Punkt.

jös



Impressum

Herausgeber:

service & media online-werbung S.L.
Calle de Sa Talaiá, 3 Bajos
E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears
www.neu-sport.de

Administrator und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Loose (Vi.S.d.P)

E-Mail: redaktion@neu-sport.de

Druck: nettpoint, Esplanade 20, Hamburg

E-Mail für alle Anzeigen:
anzeigen@neu-sport.de

Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, A.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Proffrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf, T.Tirtar

neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn

Erscheinungstermin: Einmal wöchentlich
Abo-Preis: 49 Euro/Jahr

Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.

Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.



Unternehmen für Bildung.

Fachkräfte für den Aufbau sowie Service und Wartung von Windkraftanlagen

Der Arbeitsmarkt braucht Sie für die Errichtung und den Service eines Windparks vor Rügen
(Firmen der Branche informieren Sie am 01.06.2017 von 14.00-18.00 im BIZ der Arbeitsagentur Stralsund)

Wir bereiten Sie vor

Fachkraft im Aufbau von Windenergieanlagen in 3,5 Monaten
Servicemonteur/-in für Windenergieanlagentechnik Offshore in 9 Monaten IHK-Prüfung
(Individuelle Eignungsfeststellungen ab sofort möglich)

Beratung & Anmeldung:

Berufsbildungswerk GmbH (bfw), Robert - Bosch Straße 24, 18437 Stralsund

E-Mail: stralsund@bfw.de - Tel: +49 (3831) 27630 – Mob. 0175-1842858 WEB: www.bfw.de